



Luzerner Pensionskasse

Stärke durch Zusammenhalt

Geschäftsbericht 2017

Inhalt

Einleitung

Stärke durch Zusammenhalt	07
Das Jahr im Überblick	08
Kennzahlen der letzten fünf Jahre	12
Wer wir sind	14

Geschäftsentwicklung

Portfolio 31.12.2017 und Performance	18
Deckungsgrad und Verwaltungskosten	19

Versicherung

Versicherungstechnische Informationen	22
Zinssätze und Jahresteuern	23

Kapitalanlagen

Anlagestrategie und Anlagetaktik	26
Festverzinsliche Anlagen	27
Hypotheken	29
Aktien	30
Alternative Anlagen	31
Immobilien	32
Immobilien direkte Anlagen	33
Aktuelle Projekte	37

Jahresrechnung

Bilanz	42
Betriebsrechnung	44
Anhang	46
1. Grundlagen und Organisation	46
2. Aktive Versicherte und Rentner/Rentnerinnen	50
3. Art der Umsetzung des Zwecks	52
4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	53
5. Versicherungstechnische Risiken, Risikodeckung, Deckungsgrad	54
6. Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	59
7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	68
8. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	70
Bericht der Revisionsstelle	71



Stabile Formation.

Die synchrone Bewegung eines Vogelschwarms fasziniert. Ebenso agil und flexibel engagieren sich unsere Mitarbeitenden für unsere Vorsorgeeinrichtung.



Stärke durch Zusammenhalt

Tiergruppen müssen Formen finden, um ihr Zusammenleben zu organisieren. Bei Tierarten wie zum Beispiel Löwen, die zu Hierarchien tendieren, kämpfen die Tiere um die Führung. In Schwärmen organisierte Tiere arbeiten zusammen. Ein Fischschwarm braucht nur wenige Regeln: Wissenschaftler stellten fest, dass die Fische einen Idealabstand zu ihren Artgenossen haben. Dementsprechend nähern sie sich an, wenn die Distanz zu gross ist und sie weichen zurück, wenn sie zu klein ist. Die Annäherung ist wichtig für den Zusammenhalt der Gruppe. Sie funktioniert wie ein virtuelles Gummiband, das die Fische zusammenhält. Wenn ein Fischschwarm sich fortbewegt, folgen alle Individuen einem Anführer, indem sie versuchen, innerhalb der sogenannten «Ausrichtungszone» zu schwimmen. Um die anderen Fische zu lokalisieren, nutzen sie vor allem den Sehsinn und die druckempfindliche Seitenlinie. Ein Fischschwarm hat eine Reihe von Vorteilen: er findet schneller Nahrung, und er kann sich effizienter gegen Raubtiere wehren. Greift etwa ein Feind an, ändern die Fische im Kollektiv die Richtung, um zu fliehen. Ohne Chaos, ohne Zusammenstösse.

Die LUPK war im letzten Jahr aufgrund der schweren Krankheit und des Todes des langjährigen Geschäftsführers Thomas Zeier als Team stark gefordert. Verantwortlichkeiten mussten anders aufgeteilt werden, Zwischenlösungen gesucht werden, das gegenseitige Zusammenstehen war besonders wichtig. Die individuellen Stärken aller Mitarbeitenden waren noch mehr

gefragt, die Zusammenarbeit musste noch besser funktionieren. Dank einer beeindruckenden Arbeit der Mitarbeitenden, ihrem grossen Engagement sowie persönlicher Flexibilität konnte das vergangene Jahr trotz der schwierigen Situation gut bewältigt werden. Dass ein Team weit mehr ist als die Summe der einzelnen Mitglieder hat sich deutlich gezeigt. Ganz analog des Fischschwarms. Gefordert hat uns insbesondere die LUPK-Reglementsrevision. Die Änderungen wurden aufbereitet, kommuniziert und unzählige Berechnungen unter dem neuen Reglement erstellt. Zudem konnte ein tolles Jahresergebnis mit einer Performance von 7,3% erzielt werden. Dies ergab per Ende 2017 einen Deckungsgrad von 107,7%. Den höchsten Deckungsgrad in der Geschichte der LUPK.

Mit dem Geschäftsführer Reto Tarregghetta hat die LUPK seit dem 1. März 2018 einen neuen «Anführer» des Schwarms. Er wird zusammen mit der Geschäftsleitung und dem Vorstand die Zukunft der LUPK prägen. Er wird in seiner Tätigkeit sicherlich die eine und andere richtungsweisende Bewegung auslösen. Dass der LUPK-Schwarm agil ist, haben die Mitarbeitenden letztes Jahr bewiesen.

Wir setzen alles daran, auch im Geschäftsjahr 2018 ein starkes Team zu sein und uns zum Wohle unserer Versicherten für eine finanziell stabile LUPK einzusetzen.

Luzerner Pensionskasse
Rebekka Renz, Präsidentin

Das Jahr im Überblick

Die Finanzmärkte blieben während des ganzen Jahrs von grösseren Turbulenzen und Korrekturen verschont. Die Märkte kannten erfreulicherweise nur eine Richtung – nach oben. Insbesondere die positive Entwicklung der Aktienmärkte verhalf der LUPK zu einem guten Jahresergebnis. Im Versicherungsbereich lag der Fokus im vergangenen Jahr auf der Umsetzung und Kommunikation der LUPK-Reglementsänderung 2019. Das Jahr 2017 war ereignisreich, intensiv und bewegend. Überschattet wurde es von einem traurigen Ereignis: Unser langjähriger Geschäftsführer Thomas Zeier ist nach längerer krankheitsbedingter Abwesenheit per Ende April 2017 vorzeitig in den Ruhestand getreten. Nur einen Monat später ist Thomas Zeier an den Folgen seiner Krankheit verstorben. Der Vorstand war in der Folge gefordert, eine geeignete Führungsperson für seine Nachfolge als Geschäftsführerin oder Geschäftsführer zu gewinnen. Mit Reto Tarreghetta konnte der Vorstand die Vakanz per 1. März 2018 besetzen. In der Zwischenzeit wurde die Geschäftsführung durch Rolf Haufgartner, Leiter Finanzen, wahrgenommen.

Jahresergebnis und Deckungsgrad

Mit einer überdurchschnittlichen Rendite von 7,3% konnte die Performance des Vorjahrs (3,8%) deutlich übertroffen werden. Die erzielte Vermögensrendite liegt um 0,2 Prozentpunkte über der Benchmark von 7,1%. Die Mindestrendite, um sämtliche Verpflichtungen und Kosten zu decken, betrug im vergangenen Jahr 3,6%. Dank des guten Jahresergebnisses hat sich der Deckungsgrad von 103,9 um 3,8 Prozentpunkte auf 107,7% per Ende 2017 erhöht. Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 273.7 Mio., welcher wiederum wie im Vorjahr vollumfänglich den noch unge-

nügend dotierten Wertschwankungsreserven zugewiesen wurde.

Das verfügbare Vorsorgevermögen überschritt im Geschäftsjahr 2017 die 7-Milliarden-Franken-Marke und betrug per Ende 2017 CHF 7'463 Mio. Das Vorsorgekapital der aktiv Versicherten (CHF 3'732 Mio.) sowie der Rentnerinnen und Rentner (CHF 3'027 Mio.) betrug per Ende 2017 zusammen mit den technischen Rückstellungen (CHF 170 Mio.) insgesamt CHF 6'929 Mio.

Abschied von Thomas Zeier



Unser langjähriger Geschäftsführer, Thomas Zeier, ist am 2. Juni 2017 nach einer schweren Krankheit verstorben. Thomas Zeier war über 30 Jahre für die Pensionskasse tätig. Von 1995–2000 wirkte er als Direktor der Kantonalen Pensionskasse aktiv bei der Fusion mit der Lehrerpensionskasse mit. In der neu gegründeten Luzerner Pensionskasse (LUPK) wurde er im Jahr 2000 Mitglied der Geschäftsleitung und auf 1. Januar 2004 zum Geschäftsführer ernannt. Thomas Zeier hat die LUPK umsichtig, kompetent und mit menschlichem Feingefühl geleitet. Mit ihm haben wir eine Persönlichkeit und einen lieben Menschen verloren. Wir sind Thomas Zeier dankbar für alles, was er für die LUPK geleistet hat.

Reto Tarreghetta neuer Geschäftsführer



Der Vorstand der LUPK hat die Vakanz in der Geschäftsleitung besetzt und mit Reto Tarreghetta, dipl. Ing. ETH Zürich, einen erfahrenen Pensionskassenspezialisten zum neuen Geschäftsführer ernannt. Reto Tarreghetta war 25 Jahre in der Finanzdienstleistungsindustrie tätig und hat die Arbeit bei der LUPK am 1. März 2018 aufgenommen.

LUPK-Reglementsänderung 2019 / 9. Versammlung der Versicherten

Um die finanzielle Stabilität der LUPK zu sichern, hat der Vorstand im Frühjahr 2017 wichtige Anpassungen des LUPK-Reglements beschlossen, welche per 1. Januar 2019 in Kraft treten werden. Somit stand das Jahr 2017 ganz im Zeichen der Umsetzungs- und Kommunikationsphase. Den Schwerpunkt der Anpassungen bildet die Senkung der Umwandlungssätze, die aufgrund der weiterhin tiefen Ertragsaussichten und der nach wie vor steigenden Lebenserwartung gesenkt werden müssen. Die damit verbundene Leistungseinbusse wird teilweise durch flankierende Massnahmen abgedeckt. Der Zeitplan für die Kommunikation der LUPK-Reglementsänderung 2019 beinhaltet im Wesentlichen die folgenden Schritte:

Datum	Ereignis
7. Juni 2017	1. Infoveranstaltung Arbeitgeber (Verkehrshaus)
13. Juni 2017	Infoveranstaltung für Personalverbände (ALP-Mitglieder)

Datum	Ereignis
14. Juni 2017	2. Infoveranstaltung Arbeitgeber (Verkehrshaus)
14. Juni 2017	Informationsschreiben inkl. Broschüre an Versicherte und Arbeitgeber
16. Juni 2017	Publikation Informations-Dokumente auf LUPK-Homepage
Ab September 2017	Individuelle Berechnungen (Pensionierungs-Offerten / LUPK-Online)
Auf Anfrage	Individuelle Informationsveranstaltungen für Arbeitgeber
27. November 2017	9. Versammlung der Versicherten (Forum Messe / Allmend)
30. Januar 2018	Definitive Beschlussfassung Vorstand zum revidierten LUPK-Reglement
2. Quartal 2018	Zustellung Vergleichsausweise per 31.12.2018 / 01.01.2019 an Versicherte
1. Januar 2019	Inkraftsetzung revidiertes LUPK-Reglement

Die Hauptphase der Kommunikation fand im Juni 2017 statt. Dabei wurden die Arbeitgeber und Personalverbände an Informationsveranstaltungen sowie alle Versicherten mit einem Schreiben und einer Broschüre über die konkreten Änderungen informiert.

Am 27. November 2017 fand die 9. Versammlung der Versicherten in der Messe (Forum) Allmend statt. Über 500 Versicherte haben daran teilgenommen und die Gelegenheit genutzt, sich persönlich über die Reglementsänderung 2019 zu informieren, Fragen zu stellen und zu den Änderungen Stellung zu nehmen. Die definitive Beschlussfassung über die Inkraftsetzung des revidierten LUPK-Reglements per 1. Januar 2019 erfolgte durch den Vorstand am 30. Januar 2018. Die wichtigsten Punkte zur LUPK-Reglementsänderung nochmals in Kürze:

- A** Senkung der Umwandlungssätze auf der Basis Alter 65 von 6,15% auf 5,2%
- B** Erhöhung des reglementarischen Rentenalters von 63 auf 65 Jahre
- C** Wegfall der vom Arbeitgeber finanzierten AHV-Ersatzrente ab Alter 62 (mit Übergangsfrist)

Damit die Leistungseinbusse aufgrund der Umwandlungssatzsenkung teilweise abgefedert und eine Pensionierungswelle vermieden werden kann, sind drei flankierende Massnahmen vorgesehen:

1. Erhöhung des Altersguthabens um 6 Prozent durch Ausgleichsgrüften während 7 Jahren

Die Arbeitgeber finanzieren die Erhöhung der Altersguthaben um 6 Prozent. Dadurch wird die Leistungseinbusse im Durchschnitt um etwa einen Drittel reduziert.

2. Besitzstandsregelung für Versicherte mit Jahrgang 1954 bis 1960

Die Besitzstandsregelung verhindert eine Pensionierungswelle, da sich die Altersrente für die Versicherten ab Alter 58 mit jedem weiteren Monat bis zum effektiven Altersrücktritt weiter leicht erhöht.

3. Kostenneutrale Erhöhung der Sparbeiträge durch Senkung der Risikobeiträge

Die kostenneutrale Erhöhung der Sparbeiträge ermöglicht, dass das bisherige modellmässige Leistungsziel von ca. 50 Prozent der versicherten Besoldung im neuen Rentenalter 65 erhalten bleibt.

Alle Informationen zur LUPK-Reglementsänderung 2019 sind auf unserer Homepage (www.lupk.ch/reglement-2019) aufgeschaltet.

Senkung des technischen Zinses / Wechsel auf VZ 2015 Generationentafel

Der Vorstand hat entschieden, für die Bewertung der Vorsorgekapitalien Renten per 31. Dezember 2017 die neusten versicherungstechnischen Grundlagen VZ 2015 Generationentafel (bisher VZ 2010 Generationentafel) anzuwenden. Gleichzeitig hat er beschlossen, aufgrund des anhaltenden Tiefzinsumfelds den technischen Zins von 2,5% auf 2,25% zu senken. Diese beiden Massnahmen zusammen haben per Ende 2017 zu einer einmaligen Erhöhung des Vorsorgekapitals Renten zulasten der Betriebsrechnung im Umfang von ca. CHF 60 Mio.

geführt, was den Deckungsgrad per Ende 2017 um etwa einen Prozentpunkt reduziert hat.

Verzinsung der Altersguthaben 2018

2017 wurden die Altersguthaben der aktiv Versicherten mit 1% verzinst. Der Bundesrat hat auf Empfehlung der BVG-Kommission beschlossen, den BVG-Mindestzinssatz nicht zu überprüfen und für das Jahr 2018 unverändert bei 1 Prozent zu belassen. Die LUPK hat dank der guten Entwicklung an den Finanzmärkten beschlossen, eine höhere Verzinsung an die aktiven Versicherten weiterzugeben. Die Altersguthaben werden im Jahr 2018 mit 1,5% verzinst.

Rückforderung von Vertriebsentschädigungen

Die rückwirkende Aufarbeitung dieser langjährigen Pendenzen konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Dies nachdem das letzte noch offene Dossier geschlossen werden konnte. Die im Geschäftsjahr 2017 an die LUPK überwiesenen Rückvergütungen beinhalten somit sowohl rückwirkende Ansprüche aus den Vorjahren wie auch solche aus laufenden Vereinbarungen.

Anpassung LUPK-Reglement per 1. Januar 2018 – Änderung Stichtag Deckungsgrad

Im Zusammenhang mit dem neu vorgezogenen Budgetprozess des Kantons Luzern im AFP (Aufgaben- und Finanzplan) hat der Vorstand der LUPK an seiner letzten Sitzung im Jahr 2017 eine Änderung der Sanierungsbestimmungen im LUPK-Reglement beschlossen. Der massgebende Stichtag gemäss Art. 48.2 für den Entscheid über allfällige Sanierungsmassnahmen ist neu der 31. März (bisher 30. Juni). Diese Anpassung hat den Vorteil, dass allfällige Sanierungsbeiträge für das Folgejahr von den Arbeitgebern rechtzeitig im Budgetprozess berücksichtigt werden können.

Ausbau der Nachhaltigkeit im LUPK-Portfolio

Letztes Jahr haben wir über die Resultate unserer Online-Versichertenumfrage zum Thema «Nachhaltiges Investieren» informiert. Gleich-

zeitig haben wir darüber berichtet, was die LUPK in Sachen Nachhaltigkeit unternimmt und dass der eingeschlagene Weg weiterverfolgt wird. Mit dem Entscheid, künftig auch ausländische Aktienkategorien ähnlich den Schweizer Aktien vermehrt unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien zu investieren, konnte im Berichtsjahr das Portfolio nachhaltiger ausgerichtet werden. In einem ersten Schritt wurden für die beiden Aktienkategorien Welt und Nordamerika nachhaltige Indexmandate ausgeschrieben sowie die entsprechenden Investitionen getätigt bzw. zum Abschluss vorbereitet. In diesem Zusammenhang wurden per 1.1.2018 auch die Benchmarks dieser beiden Kategorien auf ESG*-Indices umgestellt.

Vorstand und Personal

Der Vorstand traf sich im Geschäftsjahr 2017 zu insgesamt sieben Sitzungen. Neben der Behandlung und Verabschiedung von Jahresrechnung, Jahresbericht, Quartalsberichten und Budget standen vor allem Anlagethemen, die Umsetzung und Kommunikation der LUPK-Reglementsänderung 2019 sowie die Neubesetzung der Position des Geschäftsführers im Zentrum der Sitzungen.

Der Personalbestand der LUPK blieb im Jahr 2017 unverändert bei 35 Mitarbeitenden (inklusive Lernende). Die Personal-Lohnsumme betrug 2017 CHF 2.7 Mio. Die LUPK kennt kein Bonus-Malus-System. Das Verhältnis zwischen dem tiefsten (exkl. Lernende) und dem höchsten Lohn betrug im Berichtsjahr 1 : 3.7.

Dank

Es war uns im vergangenen Jahr ein grosses Anliegen, offen und transparent über die Notwendigkeit der LUPK-Reglementsänderung 2019 zu informieren. Wir bedanken uns bei allen Versicherten und angeschlossenen Arbeitgebern für das entgegengebrachte Vertrauen. Dies ganz speziell im Wissen darum, dass die Änderungen teilweise einschneidend sind. Ebenfalls ein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeiterinnen

und Mitarbeitern, welche in einem emotionalen Jahr ihre Aufgaben gewissenhaft und mit viel Engagement wahrgenommen haben.

Entschädigungen an leitende Organe

Vorstand und Ausschuss

Die Entschädigungen an die Mitglieder des Vorstands und des Ausschusses sind im Geschäftsreglement der LUPK wie folgt geregelt:

Präsidentin oder Präsident	CHF 20'000 pro Jahr (fix)
Mitglied Vorstand und Ausschuss	CHF 10'000 pro Jahr (fix)
Mitglied Vorstand	CHF 5'000 pro Jahr (fix)

Nebst der fixen Entschädigung erhalten die Mitglieder des obersten Organs ein pauschales Sitzungsgeld von CHF 500 pro Sitzung. Die Gesamtentschädigung für die Vorstands- und Vorstandsausschusshonorare betrug im Berichtsjahr CHF 173'800 (davon Präsidentin CHF 32'500). Bei entsprechender Vereinbarung wird die Entschädigung nicht an das Mitglied selbst, sondern direkt an den Arbeitgeber ausgerichtet.

Geschäftsleitung

Die Entschädigung der Geschäftsleitung orientiert sich an der Besoldungsverordnung für das Staatspersonal des Kantons Luzern. Unter Berücksichtigung der Vakanz der Geschäftsführerfunktion ab Mai 2017 betrug die Gesamtlohnsumme der Geschäftsleitung im Berichtsjahr CHF 601'319 (davon Geschäftsführung CHF 214'899).

Es werden weder variable Lohnanteile noch weitere Nebenleistungen an die leitenden Organe ausgerichtet.

Kennzahlen der letzten fünf Jahre

	2017	2016	2015	2014	2013
Deckungsgrad	107,7%	103,9%	103,0%	105,5%	103,0%
Performance	7,3%	3,8%	1,8%	6,1%	6,0%
Bilanzsumme	7'495 Mio.	6'897 Mio.	6'553 Mio.	6'361 Mio.	5'908 Mio.
Aktiv Versicherte	23'200	22'796	22'212	21'785	21'150
Rentenberechtigte	7'159	6'720	6'401	6'080	5'804
Zinssatz Altersguthaben	1,00 %	1,25%	1,75%	1,75%	1,3%



Wer wir sind

Vorstand

Arbeitnehmervertretung

Rebekka Renz, lic. rer. publ. HSG, Dozentin Hochschule Luzern – Wirtschaft, Gemeinderätin, Präsidentin | **Annamarie Bürkli-Zietala**, Primarlehrerin, Präsidentin Luzerner Lehrerinnen- und Lehrerverband | **Peter Dietschi**, Delegierter Lspv und ALP | **Pius Egli**, ehemaliger Geschäftsführer Luzerner Lehrerinnen- und Lehrerverband | **Martin Kaufmann**, Fachspezialist Wirtschaftsdelikte, Kripo, Luzerner Polizei | **Thomas Kaufmann**, Dr. med., Leiter OP-Management Luzerner Kantonsspital

Arbeitgebervertretung

Heinz Bösch, Departementssekretär Finanzdepartement des Kantons Luzern | **Herbert Eugster**, Rektor Berufsbildungszentrum Bau und Gewerbe | **Benno Fuchs**, Direktor/CEO Luzerner Kantonsspital | **Roland Haas**, Leiter Dienststelle Personal | **Dölf Käppeli**, Direktor Gebäudeversicherung Luzern, Vizepräsident | **Yvonne Zwysig-Vüllers**, lic. iur., Präsidentin Bezirksgericht Willisau

Vorstandsausschuss

Rebekka Renz, lic. rer. publ. HSG, Dozentin Hochschule Luzern – Wirtschaft, Gemeinderätin, Präsidentin | **Roland Haas**, Leiter Dienststelle Personal | **Dölf Käppeli**, Direktor Gebäudeversicherung Luzern | **Thomas Kaufmann**, Dr. med., Leiter OP-Management Luzerner Kantonsspital

Verwaltung

Geschäftsleitung

Reto Tarregghetta, Geschäftsführer | **Rolf Haufgartner**, Leiter Finanzen | **Herbert Meier**, Leiter Versicherung | **Alex Widmer**, Leiter Immobilien | **Andrea Blenke**, Sekretariat

Verwaltung

Versicherung

Nathalie Bürgler, Sachbearbeiterin | **Beatrice Grebhan**, Fachbearbeiterin | **Lara Hellmüller**, Fachbearbeiterin | **Myriam Imhof**, Sachbearbeiterin | **Andrea Mengi**, Sachbearbeiterin | **Mirjam Roschmann**, Sachbearbeiterin | **Stefan Zürcher**, Teamleiter Aktiv Versicherte

Finanzen

Patricia Jordi, Fachbearbeiterin | **Angela Marelli Wyss**, Sachbearbeiterin | **Anita Ritt**, Sachbearbeiterin

Wertschriftenanlagen

Lukas Abt, Asset Manager | **Josef Lütolf**, Leiter Wertschriftenanlagen

Immobilien Direktanlagen

Pia Baumann, Leiterin Immobilienbuchhaltung | **Jasmina Bekcic**, Immobilienbewirtschafterin | **Mara Colatrella**, Immobilienbewirtschafterin | **Barbara Dahinden**, Sachbearbeiterin | **Caroline Fuchs**, Sachbearbeiterin | **Gabriela Hügi**, Sachbearbeiterin | **Sven Janssen**, Sachbearbeiter | **Monika Meier**, Immobilienbewirtschafterin | **Valentina Meyer**, Sachbearbeiterin | **Gabriela Palmas**, Teamleiterin Immobilienbewirtschaftung | **Stefanie Steiner**, Sachbearbeiterin | **Daniel Sigris**, Teamleiter Immobilienbewirtschaftung

Bau und Unterhalt

Michael Egger, Bauherrenvertreter/Projektleiter | **Gaston Gisler**, Bauherrenvertreter/Projektleiter

Personal | Organisation | Informatik

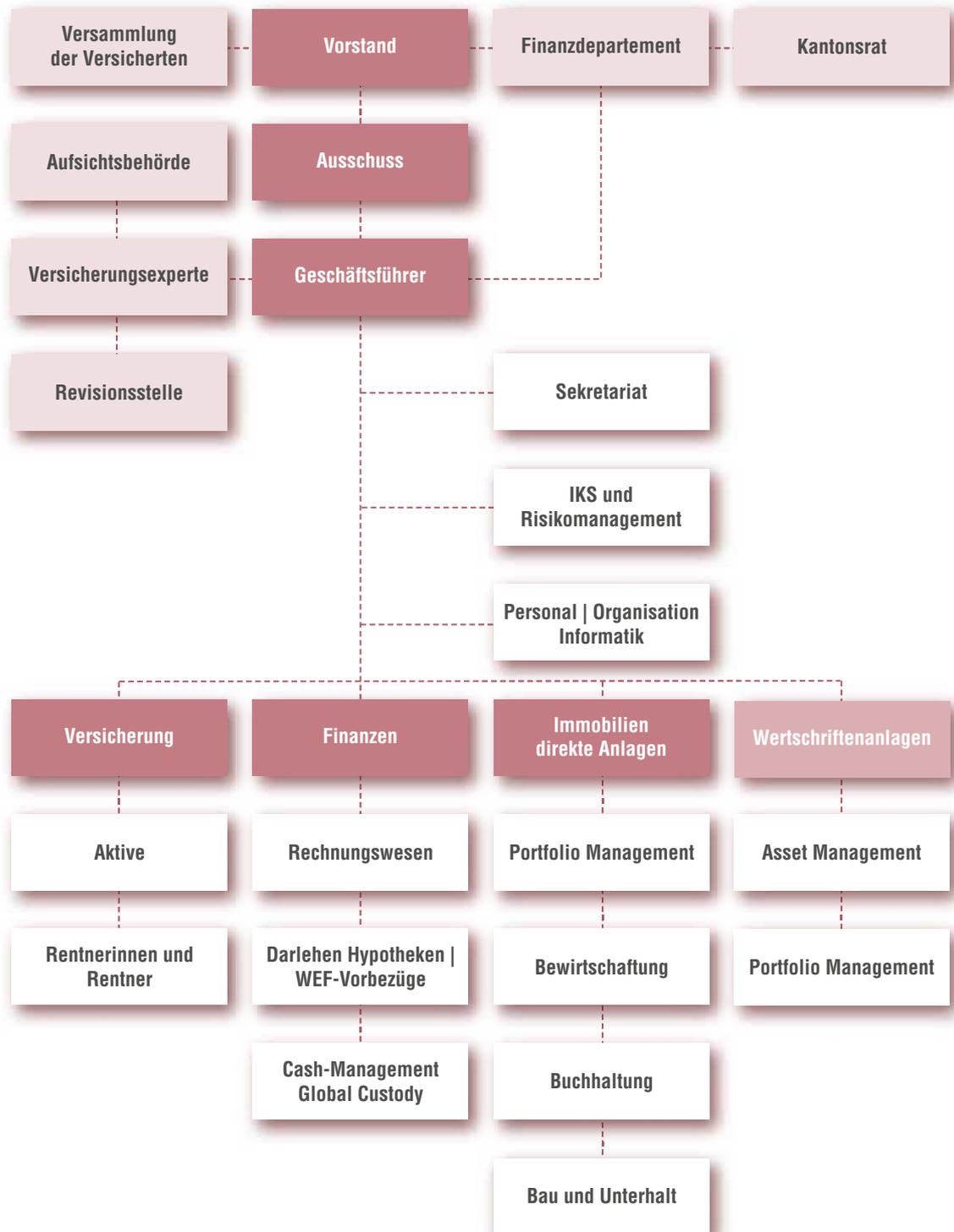
Liz Graber, Sachbearbeiterin

In Ausbildung

Ajaani Kanthasamy, Lernende | **Marco Konrad**, Lernender | **Eslacna Luciano Cruz**, Lernende

Stand 1. April 2018

Organigramm







Ein gemeinsames Ziel.

Die Herde bewegt sich instinktiv in die richtige Richtung. Mit Intuition, viel Know-how und langjähriger Erfahrung setzen wir erfolgreich eine nachhaltige Anlagestrategie um.

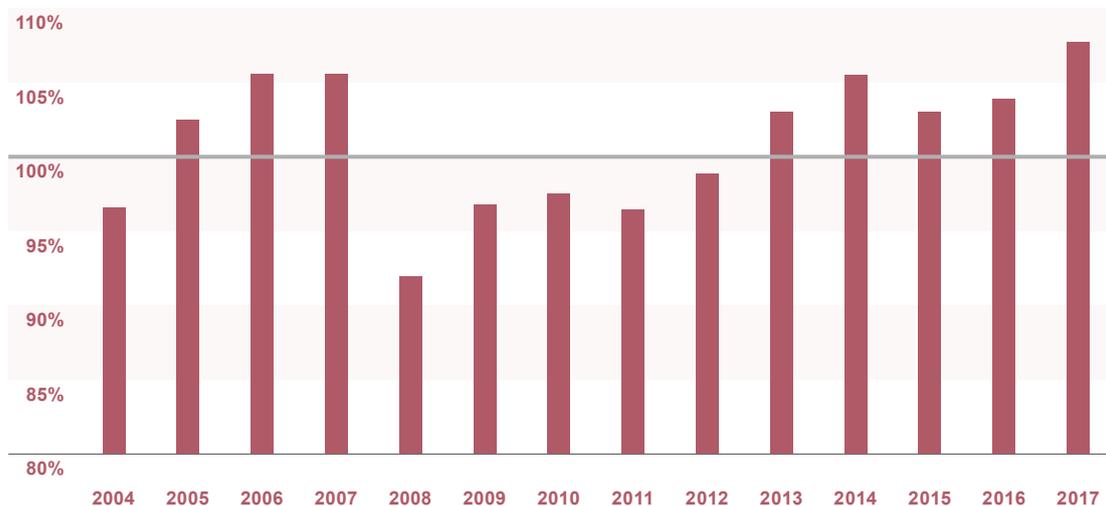
Portfolio 31.12.2017

in CHF 1'000		
Festverzinsliche Anlagen	2'280'214	30,4%
Hypothekendarlehen	643'293	8,6%
Aktien	2'007'454	26,8%
Alternative Anlagen	764'958	10,2%
Immobilien	1'775'936	23,7%
Übrige Vermögensanlagen	22'818	0,3%
Bilanzsumme	7'494'673	100,0%

Performance

Performance							
						letzte	letzte
Mehrjahresvergleich	2017	2016	2015	2014	2013	5 Jahre	10 Jahre
Festverzinsliche Anlagen	1,5%	1,9%	1,0%	3,6%	0,9%	1,8%	2,1%
Hypothekendarlehen	1,3%	1,7%	1,9%	2,0%	2,1%	1,8%	2,2%
Aktien	21,4%	5,7%	-0,8%	12,3%	19,6%	11,3%	2,8%
Alternative Anlagen	2,9%	4,5%	3,6%	10,6%	5,2%	5,3%	1,4%
Immobilien	4,6%	4,6%	4,7%	4,9%	4,4%	4,6%	4,6%
Gesamtvermögen	7,3%	3,8%	1,8%	6,1%	6,0%	5,0%	3,0%
Benchmark	7,1%	3,4%	1,4%	6,3%	5,1%	4,6%	3,2%
Vergleichsindizes							
Pictet BVG-25 plus (2005)	5,2%	3,4%	1,2%	9,6%	4,4%	4,7%	3,8%
CS PK Index	8,1%	3,9%	1,0%	7,7%	5,8%	5,2%	3,1%
UBS PK Barometer	7,3%	3,9%	1,0%	7,4%	6,0%	5,1%	3,2%

Deckungsgrad und Verwaltungskosten



Verwaltungskosten Versicherung	2017	2016	2015	2014	2013
Kosten in CHF 1'000					
Versichertenverwaltung	1'675	1'580	1'663	1'564	1'421
Kosten Versichertenverwaltung pro versicherte Person (in CHF)	55	54	58	56	53
Kosten in % des durchschnittlichen Gesamtvermögens					
	0,02%	0,02%	0,03%	0,03%	0,03%

Verwaltungskosten der Vermögensanlage	2017	2016	2015	2014	2013
Kosten in CHF 1'000					
Wertschriftenanlagen direkte Kosten ¹⁾	4'738	4'947	4'141	4'738	2'940
Wertschriftenanlagen indirekte Kosten ²⁾	18'142	18'080	23'530	23'142	19'398
./. Erhaltene Rückvergütungen	-1'417	-401	-2'012	-2'464	-1'356
Kosten Wertschriftenanlagen	21'463	22'626	25'659	25'416	20'982
Kosten Immobilien	2'054	1'720	1'736	1'647	1'636
Kosten Hypotheken	252	266	258	250	245
Kosten Immobilien Portfolio Management	182	188	183	340	252
Kosten Vermögensverwaltung	23'951	24'800	27'836	27'653	23'115
Kosten in % der kostentransparenten Vermögensanlagen					
Wertschriftenanlagen	0,28%	0,33%	0,39%	0,40%	0,35%
Immobilien	0,03%	0,02%	0,02%	0,02%	0,03%
Hypotheken und Immobilien Portfolio-Management	0,01%	0,01%	0,01%	0,01%	0,01%
Total	0,32%	0,36%	0,42%	0,43%	0,39%

¹⁾ Direkte Kosten werden der LUPK in Rechnung gestellt und in der Betriebsrechnung ausgewiesen.

²⁾ Indirekte Kosten (TER-Kosten aus kostentransparenten Kollektivanlagen) werden nicht in Rechnung gestellt, sondern direkt mit den Erträgen verrechnet.





Vertrauen in das System.

Die Gruppe bietet dem einzelnen Tier Schutz.
Im Kollektiv sorgen wir für finanzielle Stabilität
und eine ausgezeichnete Performance.

Versicherungstechnische Informationen

Versicherungsexperte Dr. Olivier Deprez, Zürich

Stichtag des letzten Gutachtens 31. Dezember 2014

Art der Kasse autonome, umhüllende Kasse 100% Kapitaldeckungsverfahren

Vorsorgeplan Beitragsprimat

Versicherungstechnische Grundlagen VZ 2015 Generationentafel

Zinssatz Altersguthaben Aktive

	2017	ab 1. Januar 2018
	1,00%	1,50%

Technischer Zinssatz 2,25%

Versicherungsplan Stand 01.01.2018

Höhe der Beiträge und Altersgutschriften in Prozenten der versicherten Besoldung

	Beiträge Arbeitnehmende	Beiträge Arbeitgeber*	Altersgutschriften
Alter 18–24	1,20%	1,90%	
Alter 25–29	6,75%	7,45%	11,10%
Alter 30–34	7,80%	8,50%	13,20%
Alter 35–41	8,90%	9,60%	15,40%
Alter 42–65 Plan Basis	9,90%	13,70%	20,50%
Alter 42–65 Plan Plus	11,90%	13,70%	22,50%

* inkl. Zusatzbeitrag für die AHV-Ersatzrente

Beitragsverhältnis 2017 Arbeitnehmer/Arbeitgeber 43,5% / 56,5%

Total Arbeitnehmerbeiträge 2017 in Prozent der versicherten AHV-Lohnsumme 7,8%

Total Arbeitgeberbeitrag 2017 in Prozent der versicherten AHV-Lohnsumme 10,1%

Höhe der Umwandlungssätze

Rente in Prozenten des Altersguthabens

Alter 58	5,10%
Alter 59	5,25%
Alter 60	5,40%
Alter 61	5,55%
Alter 62	5,70%
Alter 63	5,85%
Alter 64	6,00%
Alter 65	6,15%

Zinssätze und Jahresteuierung

Jahr	BVG-Zinssatz	LUPK-Zinssatz	LUPK-Zinssatz	Landesindex der Konsumenten- preise
		Altersguthaben	Vorsorgekapital	
		Aktive	Renten	
2000	4,00%	4,00%	4,0%	1,92%
2001	4,00%	4,00%	4,0%	0,27%
2002	4,00%	4,00%	4,0%	0,87%
2003	3,25%	3,25%	4,0%	0,53%
2004	2,25%	1,50%	4,0%	1,52%
2005	2,50%	1,50%	3,5%	0,98%
2006	2,50%	2,50%	3,5%	0,45%
2007	2,50%	2,50%	3,5%	1,80%
2008	2,75%	2,75%	3,5%	1,50%
2009	2,00%	2,00%	3,5%	0,00%
2010	2,00%	1,80%	3,5%	0,20%
2011	2,00%	1,80%	3,5%	-0,50%
2012	1,50%	1,30%	3,0%	-0,40%
2013	1,50%	1,30%	3,0%	0,10%
2014	1,75%	1,75%	3,0%	-0,05%
2015	1,75%	1,75%	2,5%	-1,40%
2016	1,25%	1,25%	2,5%	-0,40%
2017	1,00%	1,00%	2,25%	0,85%

BVG-Zinssatz

Gesetzlicher Zinssatz, mit dem die Altersguthaben nach BVG im Minimum zu verzinsen sind.

LUPK-Zinssatz Altersguthaben Aktive

Zinssatz, mit dem die Altersguthaben (BVG und überobligatorisch) bei der LUPK effektiv verzinst werden. Dieser Zinssatz wird vom Vorstand festgelegt und kann vom BVG-Mindestzinssatz abweichen.

LUPK-Zinssatz Vorsorgekapital Renten (technischer Zinssatz)

Der technische Zinssatz wird auf Empfehlung des Versicherungsexperten vom Vorstand fest-

gelegt. Es handelt sich um einen modellhaften Zins, der die langfristig zu erwartenden Vermögenserträge abbilden soll. Den grössten Teil der Rentenzahlungen muss die LUPK nicht sofort, sondern erst in einer nahen oder fernen Zukunft erbringen. Die entsprechenden Deckungskapitalien können also auf die Gegenwart diskontiert werden. Dazu wird der technische Zinssatz verwendet.

Landesindex der Konsumentenpreise

Die Berechnung der Jahresteuierung erfolgt auf der Basis des Index 1982, immer mit dem Stand Monat November. Die Rentenleistungen der LUPK blieben im Berichtsjahr unverändert.





Kollektive Intelligenz.

Gemeinsam sind Tiere zu Erstaunlichem fähig. Wir behaupten uns ebenfalls in einem schwierigen Umfeld und passen unser Portfolio bei Veränderungen sorgfältig an.

Anlagestrategie und Anlagetaktik

Aufgrund des weiterhin sehr anspruchsvollen Marktumfelds mit aussergewöhnlich tiefen oder sogar negativen Renditen in den Festverzinslichen Anlagen hat die LUPK in der Anlagestrategie, gültig ab 1.1.2017, die Festverzinslichen Anlagen um insgesamt fünf Prozentpunkte reduziert. Dabei wurden einerseits die mitunter negativ rentierenden Obligationen CHF (um vier Prozentpunkte) und die Obligationen Fremdwährungen (um drei Prozentpunkte) reduziert. Andererseits wurde in den Festverzinslichen Anlagen die Anlageklasse Festgelder & Darlehen in CHF an öffentlich-rechtliche Körperschaften um zwei Prozentpunkte erhöht. Im Weiteren wurden die Anlageklasse Hypotheken (zwei Prozentpunkte), die Anlageklasse Aktien (ein Prozentpunkt in Aktien Schweiz), die Anlageklasse Alternative Anlagen (ein Prozentpunkt in Insurance Linked Securities) sowie die Anlageklasse Immobilien (ein Prozentpunkt in Immobilien Inland) erhöht. Ausserdem wurde innerhalb der Alternativen Anlagen die Anlageklasse Kreditstrategien um einen Prozentpunkt erhöht sowie die Anlageklasse Darlehen an nicht-öffentlich-rechtliche Körperschaften in CHF um einen Prozentpunkt reduziert.

Die Anlagestrategie der LUPK enthält neu einen Sachwertanteil von 52%, bleibt breit diversifiziert und beinhaltet ab 1.1.2017 ein geringfügig höheres, einkalkuliertes Risiko, um die Renditeerwartungen der LUPK zu erreichen.

Die taktische Umsetzung der Anlagestrategie erfolgt aufgrund der jeweils aktuellen Markteinschätzung innerhalb der durch den Vorstand eingeräumten Bandbreiten. Dazu sind für das abgelaufene Geschäftsjahr im Wesentlichen folgende Schwerpunkte erwähnenswert:

Das anhaltende Negativzins-/Tiefzinsumfeld mit einem weiterhin wenig attraktiven Rendi-

te-/Risikoverhältnis in den Obligationen CHF/ Fremdwährungen veranlasste die LUPK zu einer deutlichen Untergewichtung der festverzinslichen Anlagen. Per Ende Jahr betrug deren Anteil am Gesamtvermögen 30,4% gegenüber einem strategischen Anteil von 32%.

Mittels des Zukaufs von Anteilen an einer Anlagestiftung Hypotheken konnte der Gesamtbestand in der Anlageklasse Hypotheken deutlich erhöht werden. Der Anteil am Gesamtvermögen liegt per Ende 2017 mit 8,6% leicht unter dem Strategiewert von 9%.

Die Aktienmärkte erlebten im Jahr 2017 dank des globalen Konjunkturaufschwungs und der guten Unternehmensergebnisse überdurchschnittliche Preisanstiege. Die LUPK hat die Aktienquote im ersten Drittel des Berichtsjahrs in einem Übergewicht gehalten und konnte entsprechend von den guten Aktienrenditen profitieren. Im weiteren Jahresverlauf hat die LUPK kontinuierlich Gewinne auf den Aktienanlagen realisiert, indem die Aktienquote jeweils zurück auf den Strategiewert gebracht wurde.

Innerhalb der Alternativen Anlagen erhöhte sich der Bestand an Private Equity-Anlagen in CHF nur wenig, während der Bestand an Insurance-Linked Securities Anlagen leicht zurückging. Aufgrund attraktiver Risikoprämien von Privatmarktkrediten hat die LUPK den Bestand in der Anlageklasse Kreditstrategien weiter erhöht. Während die Darlehen an nicht öffentlich-rechtliche Körperschaften etwas reduziert wurden, hat die LUPK den Anteil an Ergänzenden Anlagen deutlich erhöht. Insgesamt sind die Alternativen Anlagen taktisch deutlich übergewichtet, was hauptsächlich auf die Anlageklassen Private Equity und Ergänzende Anlagen zurückzuführen ist.

Der Immobilienanteil (Schweiz und Ausland) konnte im Berichtsjahr auf 23,7% (Strategiewert

24%) ausgebaut werden. Dies gelang bei den Schweizer Immobilien dank des frühen Einstiegs in die Planung und Realisierung eigener Bauprojekte sowie mittels Aufstockungen in bestehenden Kollektivanlagen. Der Immobilien Ausland-Bestand wurde ebenfalls durch Zukauf einer bereits bestehenden Kollektivanlage weiter erhöht.

Insgesamt erzielte die LUPK auf ihren Kapitalanlagen eine erfreuliche Rendite von 7,3%. Im Vergleich zum internen Vergleichsindex (7,1%) konnte eine Mehrrendite von 0,2% erwirtschaftet werden.

Anlagestrategie	LUPK		
	Ø 2017	31.12.2017	
Festverzinsliche Anlagen	32,0%	32,5%	30,4%
Hypotheken	9,0%	8,2%	8,6%
Aktien Schweiz	10,0%	10,0%	10,4%
Aktien Ausland	16,0%	16,3%	16,4%
Alternative Anlagen	9,0%	9,8%	10,2%
Immobilien	24,0%	22,9%	23,7%
Übrige Vermögensanlagen		0,3%	0,3%

Der ungesicherte Fremdwährungsanteil am Gesamtvermögen, der gemäss unseren Anlagevorschriften 20% nicht übersteigen darf, belief sich per Ende 2017 auf 16,2%.

Festverzinsliche Anlagen

Bestand per Jahresende	CHF 2'280 Mio.
Anteil am Gesamtvermögen	30,4%
Strategie 2017	32,0%
Zulässiger Schwankungsbereich	26 bis 38%
Performance 2017	1,5%
Benchmark 2017	0,9%
Performance im Durchschnitt seit 2000	2,7%

	Anteil in %	Bestand CHF	Performance
Flüssige Mittel	2,2%	169 Mio.	-0,2%
Festgelder	1,1%	85 Mio.	0,0%
Darlehen an öffentl.-rechtl. Körperschaften (örK)	8,8%	654 Mio.	1,0%
Obligationen in CHF	13,1%	979 Mio.	0,6%
Obligationen in Fremdwährungen	1,1%	84 Mio.	1,4%
Obligationen Emerging Markets	2,0%	151 Mio.	7,2%
Anlagen beim Arbeitgeber	2,1%	158 Mio.	3,9%

Vergleichsindizes		
Flüssige Mittel	Libor CHF Spot Next	-0,8%
Festgelder	Libor CHF 6M	-0,7%
Darlehen an öRK	SBI Domestic AAA-AA Yield	0,2%
Obligationen in CHF	Swiss Bond Index Total AAA-BBB	0,1%
Obligationen in Fremdwährungen	Customized Benchmark	1,0%
Obligationen Emerging Markets	Customized Benchmark	7,0%
Anlagen beim Arbeitgeber		4,0%

In den flüssigen Mitteln hat sich das Negativzinsumfeld für die LUPK verschärft. In der Folge konnten im Jahr 2017 Negativzinsbelastungen leider nicht mehr vermieden werden. Die in Fremdwährungen gehaltenen flüssigen Mittel legten im Berichtsjahr jedoch an Wert zu, so dass bei den flüssigen Mitteln insgesamt eine negative Rendite von -0,2% (gegenüber -0,8% im Vergleichsindex) resultierte. Das laufende Geschäft der LUPK bringt es mit sich, dass bei Bedarf Bestände an Fremdwährungen vorhanden sein müssen, um über die notwendigen Mittel für Investitionen in Fremdwährungs-Anlagen zu verfügen.

Um Negativzinsen auf den flüssigen Mitteln zu vermeiden, wurden weiterhin 31-Tages- und 90-Tages-Festgelder in CHF auf Schweizer Banken (Rating mindestens A) zu einem Zins von 0% gehalten.

Ein ansprechendes Resultat erzielten mit einer Rendite von 1,0% die zu nominal bewerteten Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 5 Jahren. Dieses Renditeergebnis übertraf den Vergleichsindex (die durchschnittliche Verfall-

rendite des Obligationen Index SBI Domestic AAA-AA) deutlich.

Das freundliche konjunkturelle Umfeld erlaubte es den Notenbanken, einen etwas restriktiveren geldpolitischen Kurs einzuschlagen. Das FED hat den Leitzins in der Berichtsperiode um insgesamt 0,75% erhöht, während die EZB angekündigt hat, das Volumen der monatlichen Anleihekäufe etwas zu reduzieren. Der Druck auf die Schweizerische Nationalbank hat aufgrund des stärkeren Euros währungsseitig etwas nachgelassen, tendenziell wird die SNB aber solange mit einer Erhöhung des CHF-Libor-Zielbandes zuwarten, bis auch die EZB für eine Zinserhöhung bereit ist. In der Schweiz stieg die 10-jährige Eidgenossen-Obligationen-Rendite minim von -0,19% auf -0,15% (mit Schwankungen zwischen -0,23% und 0,06%).

Aufgrund von Zinsrisikoüberlegungen und der Annahme von leicht steigenden Zinsen wurde im Berichtsjahr die durchschnittliche Kapitalbindungsdauer der CHF-Obligationen im Vergleich zum Index kürzer gehalten. Im Weiteren hatte die LUPK aufgrund der positiven Konjunkturaussichten die Unternehmensanleihen deutlich

übergewichtet. Insbesondere letztere Ausrichtung führte aufgrund der rückläufigen Kreditrisikoprämien dazu, dass der Vergleichsindex bei den Obligationen CHF übertroffen werden konnte.

Die Obligationen Fremdwährungen konnten den zu 100% in CHF abgesicherten Vergleichsindex

aufgrund der Übergewichtung von Unternehmensanleihen leicht übertreffen. Die Obligationen Emerging Markets erzielten eine erfreuliche Rendite von 7,2% und konnten damit den Vergleichsindex leicht übertreffen, dies aufgrund einer Satelliten-Kollektivanlage mit nicht währungsgesicherten Emerging Markets Lokalwährungsanleihen.

Hypotheken

Bestand per Jahresende	CHF 643 Mio.
Anteil am Gesamtvermögen	8,6%
Strategie 2017	9,0%
Zulässiger Schwankungsbereich	6% bis 12%
Performance 2017	1,3%
Benchmark 2017	1,3%
Performance im Durchschnitt seit 2000	2,7%

	Anteil in %	Bestand CHF	Performance
LUPK-Festhypothek 3 Jahre	0,8%	58 Mio.	1,0%
LUPK-Festhypothek 5 Jahre	1,5%	117 Mio.	1,2%
LUPK-Festhypothek 7 Jahre	1,0%	72 Mio.	1,7%
LUPK-Festhypothek 10 Jahre	2,3%	172 Mio.	1,8%
Variable LUPK-Ersthypothek	0,3%	23 Mio.	2,1%
Übrige Hypotheken	0,6%	45 Mio.	1,2%
Anlagestiftung (AST) Hypotheken	2,1%	156 Mio.	0,5%

Im Vergleich zu Obligationen weisen Hypotheken ein attraktives Rendite-Risikoprofil auf und stellen somit weiterhin eine interessante Anlagekategorie dar. Aus diesem Grund wurde die strategische Quote der Hypotheken Anfang 2017 um 2 Prozentpunkte von 7% auf 9%

erhöht. Mittels Zeichnung von Anteilen an einer Anlagestiftung (AST) Hypotheken wurde der wesentliche Aufbau des Hypothekarbestands im Berichtsjahr vorgenommen. Mit 1,3% liegt die Gesamrendite auf dem LUPK-Hypothekarbestand im erwarteten Bereich.

Aktien

Bestand per Jahresende	CHF 2'007 Mio.
Anteil am Gesamtvermögen	26,8%
Strategie 2017	26,0%
Zulässiger Schwankungsbereich	20% bis 30%
Performance 2017	21,4%
Benchmark 2017	20,8%
Performance im Durchschnitt seit 2000	2,3%

	Anteil in %	Bestand CHF	Performance
Aktien Schweiz	10,4%	777 Mio.	21,7%
Aktien Europa	4,2%	316 Mio.	22,1%
Aktien Nordamerika	3,0%	225 Mio.	16,5%
Aktien Pazifik	1,0%	79 Mio.	19,7%
Aktien Emerging Markets	4,2%	312 Mio.	28,5%
Aktien Welt	4,0%	298 Mio.	16,8%

Vergleichsindizes (in CHF)		
Aktien Schweiz	SPI Index	19,9%
Aktien Europa	MSCI Europe ex CH	20,8%
Aktien Nordamerika	MSCI North America	15,9%
Aktien Pazifik	MSCI Pacific	19,5%
Aktien Emerging Markets	MSCI Emerging Markets	31,6%
Aktien Welt	MSCI World (hedged in CHF)	16,4%

Erstmals seit langem befanden sich die grössten Volkswirtschaften der Welt in einem konjunkturellen Aufschwung, welcher zu steigenden Unternehmensgewinnen führte. Dieses freundliche Umfeld wirkte sich in der Berichtsperiode sehr positiv auf die Aktienmärkte aus. Die höchste Performance erzielten mit 31,6% die Emerging Markets Aktien, während die Aktien Nordamerika mit 15,9% für einmal das Schlusslicht bildeten.

Bei den Schweizer Aktien erzielten die kleinkapitalisierten Unternehmen, welche aus Diversifikationsgründen in der LUPK übergewichtet gehalten wurden, 2017 eine deutlich höhere Rendite als die SPI-Schergewichte, so dass die LUPK den Vergleichsindex SPI mit 1,8% übertreffen konnte.

Unsere europäischen Aktienanlagen konnten den Vergleichsindex um 1,3% übertreffen, da die aktiven Anlageprodukte der LUPK in den gut laufenden kleinkapitalisierten Unternehmen übergewichtet waren.

In der Anlageklasse Aktien Nordamerika investierte die LUPK im Berichtsjahr ausschliesslich in kostengünstige passive Anlageprodukte. Damit konnte der Vergleichsindex übertroffen werden, weil die von der LUPK eingesetzten Anlageprodukte steuereffizient sind.

Auch in der Anlageklasse Aktien Pazifik wurde ausschliesslich in kostengünstige passive Anlageinstrumente investiert. Dabei profitierte die LUPK in Japan von der Quellensteuerbefreiung.

Die Aktien Emerging Markets der LUPK verfehlten den Vergleichsindex um –3,1%, da sich in dieser Anlageklasse im Berichtsjahr unser Übergewicht in den kleinkapitalisierten Unternehmen nicht auszahlte.

In der Anlageklasse Aktien Welt konnten die von der LUPK eingesetzten Anlageprodukte den Vergleichsindex um 0,4% übertreffen.

Alternative Anlagen

Bestand per Jahresende	CHF 765 Mio.
Anteil am Gesamtvermögen	10,2%
Strategie 2017	9,0%
Zulässiger Schwankungsbereich	6% bis 12%
Performance 2017	2,9%
Benchmark 2017	5,5%
Performance im Durchschnitt 2001–2017	2,4%

	Anteil in %	Bestand CHF	Performance
Private Equity	2,4%	183 Mio.	14,5%
Insurance-Linked Securities ILS	2,0%	154 Mio.	–10,1%
Kreditstrategien	2,8%	207 Mio.	2,7%
Darlehen an nicht öffentl.-rechtl. Körperschaften (örK)	1,2%	88 Mio.	1,8%
Ergänzende Anlagen	1,8%	133 Mio.	6,6%

Die Alternativen Anlagen erzielten im Berichtsjahr aufgrund des negativen Ergebnisbeitrags der ILS-Anlagen eine unter unseren Erwartungen liegende Rendite von 2,9%.

Die LUPK verfügt über ein langjähriges Private Equity Portfolio, welches Cashflow-positiv ist. Die älteren Private Equity Produkte können im derzeitigen Umfeld hohe Preise für ihre Beteiligungsveräusserungen realisieren. Entsprechend sind die Rückflüsse an die LUPK grösser als erwartet. Insgesamt erzielten die Private Equity Anlagen eine erfreuliche Rendite von 14,5%.

Unsere Insurance-Linked Securities Anlagen wurden im Berichtsjahr von Schadenereignissen beeinträchtigt. Mehrere Hurricanes (zum Beispiel Irma, Harvey und Maria), welche in den USA bzw. Puerto Rico auf Land trafen,

richteten grosse versicherte Schäden an. In der Folge erlitten die ILS-Anlagen in der Berichtsperiode einen Verlust von –10,1%, der zwar den Umständen geschuldet ist, unsere Erwartungen aber doch verfehlte.

In der Anlageklasse Kreditstrategien konnten die High Yield Fonds und Senior Loans Anlagen dank nochmals gesunkener Kreditrisikoprämien weiter an Wert zulegen. Kombiniert mit den sich in Aufbau befindenden Privatmarktanlagen (Private Debt USA, Infrastrukturkredite Welt und Mezzanine-Kredite Schweiz) resultierte im Jahr 2017 eine Rendite von 2,7%.

Die Darlehen an nicht öffentlich-rechtliche Körperschaften erzielten in der Berichtsperiode einen stabilen Ertrag von 1,8%. Es handelt sich hierbei ausschliesslich um Darlehen an Banken und Infrastrukturgesellschaften.

In den Ergänzenden Anlagen konnten wir weitere Kapitalzusagen in Infrastruktur-Kollektivanlagen tätigen. Der Volumenausbau mittels Kapitalabrufe unserer Infrastrukturfonds verlief nach Plan. Trotz grosser Zurückhaltung gegenüber Hedge-Funds haben wir im Berichtsjahr in einen Hedge-Fund investiert, der von den Ineffizienzen des Schweizer Kapitalmarkts profitieren

soll und zur Diversifikation im LUPK-Portfolio beiträgt. Diese Anlage hat verglichen mit dem Hedge-Funds-Universum eine für Investoren deutlich vorteilhaftere Gebührenstruktur und ist insbesondere in Schweizer Franken Anlagen investiert. Insgesamt erzielte die LUPK in den Ergänzenden Anlagen eine erfreuliche Rendite von 6,6%.

Immobilien

Bestand per Jahresende	CHF 1'776 Mio.
Anteil am Gesamtvermögen	23,7%
Strategie 2017	24,0%
Zulässiger Schwankungsbereich	21% bis 26%
Performance 2017	4,6%
Benchmark 2017	4,4%
Performance im Durchschnitt seit 2000	4,5%

	Anteil in %	Bestand CHF	Performance
Immobilien direkte Anlagen Inland	15,8%	1'186 Mio.	4,1%
Immobilien im Miteigentum Inland	2,3%	170 Mio.	6,8%
Immobilien Inland kollektiv	2,0%	152 Mio.	3,0%
Immobilien Ausland kollektiv	3,6%	268 Mio.	5,9%

Vergleichsindizes		
Vergleichsindex		
Immobilien Inland	LUPK-Budget	3,8%
Immobilien Ausland	Customized Benchmark	8,9%

Schwerpunkt des Immobilienportfolios der LUPK bilden die Immobilien in der Schweiz im Eigenbesitz (Immobilien direkte Anlagen), welche zum Grossteil auch selber bewirtschaftet werden. Zusätzlich investiert die LUPK jedoch via Anlagestiftungen und Anlagefonds auch indirekt in Immobilien, sowohl in der Schweiz wie auch im Ausland.

Die Schweizer Direktanlagen übertrafen im Berichtsjahr das Budget der LUPK. Für den im Be-

richtsjahr erfolgten wesentlichen Ausbau der indirekten Immobilien im Inland musste die LUPK bei Anlagestiftungen einen begründeten Aufpreis auf den inneren Wert (NAV) zahlen. Diese Einstiegskosten schmälerten die Performance der Immobilien Kollektivanlagen im Inland etwas, so dass eine unter dem Budget liegende Rendite von 3% resultierte. Im Weiteren steuerten die ausländischen Immobilien-Kollektivanlagen eine Rendite von 5,9% zum Gesamtergebnis bei.

Insgesamt haben die Immobilienanlagen im Berichtsjahr wiederum eine stabile Rendite für die LUPK erwirtschaftet.

Auf den folgenden Seiten finden Sie ausführlichere Angaben zu den Immobilien direkte Anlagen in der Schweiz.

Immobilien direkte Anlagen

Strategie

Die Immobilien Direktanlagen überzeugten auch im Jahr 2017 durch eine stabile Rendite von 4,1%. Die Abwertung von -0,71%, bedingt durch die Anpassung an die aktuellen Marktwerte, ist darin berücksichtigt.

Durch die Senkung des Referenzzinssatzes von 1,75% auf 1,50% ist es auch bei der LUPK zu Mietzinsanpassungen gekommen. Teilweise wurden Anpassungen an Marktmieten im positiven wie auch im negativen Bereich vorgenommen. Die Anpassungen haben nur unwesentlichen Einfluss auf die Gesamrendite des Immobilienportfolios.

Das von den Medien aufgenommene Thema der zunehmenden Leerstände ist bei uns nur punktuell im Retailbereich und bei den eher grossen und teureren Wohnungen spürbar. Wir sind überzeugt, dass sich unsere Wohnungen auch weiterhin gut vermieten lassen, da der durchschnittliche Monatsmietzins exkl. Nebenkosten aller von der LUPK selber bewirtschafteten Wohnungen im Schnitt CHF 1'364 beträgt.

Die Vorteile der eigenen Bewirtschaftung widerspiegeln sich im guten Zustand unserer Immobilien, im tiefen Leerstand von 0,83% sowie den geringen Debitoren- bzw. Mietzinsverlusten von 0,07%. Unsere Ressourcen können gezielt in der Vermarktung und der Betreuung unserer Mieterinnen und Mieter eingesetzt werden.

Portfolioentwicklung

Mit den aktuellen Projekten gelingt es uns, den strategischen Anteil an der Gesamtallokation zu halten. Wir können uns daher auf gute Opportunitäten konzentrieren. In Hochdorf haben wir im Berichtsjahr eine Bestandesliegenschaft erworben. Das Neubauprojekt in Suhr mit einem grossen Anteil an kompakten 2-Zimmer-Wohnungen hat gezeigt, dass sich die Nachfrage verändert hat, bzw. dass im Kleinwohnungsbe- reich eine weiterhin hohe Nachfrage besteht.

Planungs- bzw. Bauphase von laufenden Projekten ab CHF 5 Mio.:

■ **Neubau Hochschule Luzern – Musik**

Die Bauarbeiten kommen zügig voran. Die Planer haben jedoch den Zeitaufwand für den Ausbau unterschätzt. Eine Herausforderung in der Planung und der Umsetzung sind der Schall und die Akustik in den Übungsräumen. Das Gebäude wird im Frühling 2020 der Hochschule Luzern – Musik übergeben, damit der Schulbetrieb im Sommer 2020 aufgenommen werden kann.

■ **Neubau Gleis 1, Suhr**

Der Neubau mit den 87 eher kleinen Wohnungen erfreut sich einer grossen Nachfrage. Per Anfang März konnten rund 80% der Wohnungen vermietet werden. Die Wohnungen wurden ab 01.04.2018 bezogen. Die Gewerbeflächen im Erdgeschoss werden sukzessive ausgebaut und eröffnet. Der Generalun-

ternehmer Halter AG garantiert uns für die Gewerbeflächen im Erdgeschoss eine Mietzinsgarantie über 3 Jahre; 7 von 10 Gewerbe-Objekten sind bereits vermietet.

www.gleis1-suhr.ch

■ **Neubau Bahnhof Winterthur-Töss**

Das Projekt wird von der Halter AG und der LUPK zusammen mit KilgaPopp Architekten entwickelt und hat eine vergleichbare Grundkonzeption wie das Projekt in Suhr. Der Schwerpunkt liegt auf 41 2-Zimmer-Wohnungen.

■ **Neubau Sportzentrum Kleinfeld, Kriens**

Der Rohbau des Sportzentrums ist erstellt. Aktuell laufen die Innenausbauten für den Sportclub Kriens, die Sportschule und das Fitnesscenter ONE. Die Eröffnung ist auf August 2018 geplant. Die Umgebung wird von der Gemeinde Kriens gebaut und finanziert. Die LUPK erstellt das Gebäude im Baurecht.

■ **Überbauung Wydeweg, Bremgarten**

Das Projekt mit 150 Wohnungen wurde von Allod Mathis Immobilien zusammen mit Ruch Architekten entwickelt. Die Baueingabe erfolgte Mitte Februar 2018. Nach geringfügigen Anpassungen der Grenzabstände erwarten wir im Sommer 2018 die Baubewilligung. Wir sind überzeugt, dass das Projekt dank der stimmigen Materialisierung, den attraktiven Preisen und der einladenden Umgebungsgestaltung am Markt Erfolg haben wird.

Planungs- und Bauphase von laufenden Projekten im Miteigentum mit anderen Pensionskassen

■ **Schweighof Kriens; MEG mit der PKG Pensionskasse**

Die sechs Wohnhäuser konnten im Januar 2018 aufgerichtet werden. Die Fertigstellung und der Bezug sind gestaffelt ab Sommer

2018 vorgesehen. Das Geschäftshaus an der Ringstrasse (RST 37) ist ab April 2018 bezugsbereit. Trotz der aktuell schwierigen Situation im Geschäftsflächenmarkt stehen wir vor Abschluss der Mietverträge über drei Geschosse. Im hinteren Teil des Schweighof-Areals werden u.a. Studentenwohnungen sowie ein Gebäude mit Alterswohnungen erstellt.

www.schweighof-luzern.ch

■ **Geschäftshaus Seetalstrasse 11, Emmenbrücke; MEG mit der PKG Pensionskasse**

Das Bauprojekt für die Aufstockung des Geschäftshauses mit insgesamt 37 neuen Wohnungen und zusätzlichen 644 m² Geschäftsflächen (total 5'800 m² Gewerbefläche) ist im Rohbau. Die Verstärkung der Fundamente und die Erstellung der Ladenfläche für Aldi sind erfolgt, und Aldi hat die Ladenfläche bereits bezogen. Die bestehenden Gewerbeflächen (Conrad Electronics, Denner, Elektrolux, Medical Training Center) sind auch während den Umbauarbeiten in Betrieb. Der Bezug der neuen Flächen ist auf den 1. Oktober 2019 vorgesehen. Sämtliche Gewerbeheiten sind bereits vermietet.

Instandhaltung der Bestandesliegenschaften

Nebst den Neubauten und Projektentwicklungen ist die Instandhaltung unseres Immobilienbestands von zentraler Bedeutung. Neben kleineren Unterhaltsarbeiten an unseren Liegenschaften haben wir im Jahr 2017 in der Liegenschaft Untereyweg 3 + 4 in Nottwil die Ölheizung durch eine Wärmepumpe ersetzt. Am Gemeindehausplatz 21–23 in Horw sowie an der Benziwilstrasse 10–20 in Emmenbrücke wurden die Fassaden instand gestellt. Insgesamt haben wir CHF 5.55 Mio. in den laufenden Unterhalt und CHF 2.14 Mio. in Unterhaltsprojekte investiert.

Im Jahr 2017 wurden die Küchen und Bäder der Überbauung Hubelweid 3–6 in Sempach und in St. Urban die 3. und 4. Etappe der Wohnüberbauung Birchmatt innen saniert. Beide Sanierungen wurden – mit Ausnahme der 2.5-Zimmer-Wohnungen Hubelweid 3–6 – in bewohntem Zustand ausgeführt.

Aktuelle Mietangebote

Sämtliche freien LUPK-Wohnungen sind, immer aktuell, auf unserer Homepage www.lupk.ch oder auf Homegate und Immoscout zu finden.

Bewirtschaftung und Vermietung

Die LUPK bewirtschaftet aktuell rund 2'280 Wohnungen bzw. 81% der Wohnungen selber. Bei den Geschäftsflächen sind es 55'000 m² bzw. 86%. Die übrigen Bewirtschaftungsmandate werden durch verschiedene Bewirtschaftungsfirmen wahrgenommen.

Verwendung Mietertrag (in CHF 1'000)

Leerstände/Mietzinsverluste	1'672	2,6%	
Baurechtszinsen	645	1,0%	
Unterhalt und Reparaturen	5'547	8,7%	
Betriebskosten/Versicherung/Steuern	1'625	2,5%	
Bewirtschaftungsaufwand	2'053	3,2%	
Verkehrswertanpassung	7'458	11,6%	
Kapitalverzinsung/Überschuss	45'170	70,4%	
Liegenschaftsertrag	64'170	100%	

Bestand 31.12.2017

Wohnungsbestand	2'800
Geschäftsflächen	63'052 m ²
Leerwohnungsziffer ohne Liegenschaften aus Erstvermietung und Sanierungen per 31.12.	0,83%

Laufende Bauprojekte 2017 (> CHF 1 Mio.)

Planung	
Bremgarten, Wydeweg	Neubau
Ebikon, Alfred Schindlerstrasse 29, Kopfgebäude	Neubau
Kriens, Hackenrainstrasse/Südstrasse	Sanierung
Luzern, Nationalhof, Aufstockung Parking (33,33% Miteigentum)	Aufstockung
Winterthur-Töss	Neubau

Im Bau	
Emmenbrücke, Seetalstrasse 11, Anbau Westflügel (50% Miteigentum)	Sanierung/Aufstockung
Kriens, Hochschule Luzern – Musik	Neubau
Kriens, Schweighof (50% Miteigentum)	Neubau
Kriens, Sportzentrum Kleinfeld	Neubau
Luzern, Buobenmatt 1 & 2	Teilsanierung
Suhr, Gleis 1	Neubau

Fertigstellung erfolgt	
Emmenbrücke, Benziwilstrasse 10–20	Sanierung
Oerlikon, Zentrum-Oerlikon (25% Miteigentum)	Neubau/Sanierung
Sempach, Hubelweid 3–6	Sanierung
St. Urban, Birchmatt 7–12	Sanierung

Abgeschlossene Bauprojekte 2017 (> CHF 1 Mio.)

Aesch (BL), Birmatt	Neubau
Ebikon, Luzernerstrasse 67/69	Sanierung
Emmenbrücke, Feldbreite (50% Miteigentum)	Neubau
Sursee, Schwyzermattstrasse 1	Totalsanierung
Zürich, ETH Höggerberg Studentenwohnungen	Neubau

Aktuelle Projekte

Gleis 1, Suhr



Kleinfeld Kriens



Wydeweg Bremgarten (AG) Visualisierungen

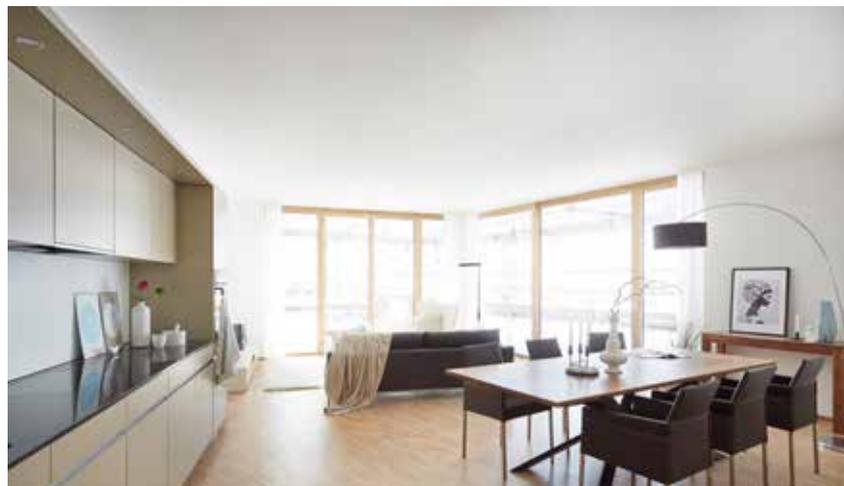


Aktuelle Projekte

Schweighof, Kriens



Schweighof möblierte Musterwohnungen



Hochschule Luzern – Musik





Synchronität in Perfektion.

Die Bewegung der Tiere im Schwarm birgt viele Geheimnisse. Auch wir passen uns den Veränderungen an – und setzen dabei auf eine offene und transparente Information.



Bilanz

Aktiven	Anhang	31.12.2017	Vorjahr
	Ziffer	CHF	CHF
Flüssige Mittel		168'934'533	171'460'152
Festgelder und Darlehen an öffentl.-rechtl. Körperschaften (örK)	6.4 / 7.1	738'955'862	562'957'505
Obligationen	6.4	1'214'132'664	1'441'310'263
Anlagen beim Arbeitgeber	6.9	158'191'037	186'544'557
Festverzinsliche Anlagen		2'280'214'096	2'362'272'477
Hypothekendarlehen	7.2	643'293'071	486'949'419
Aktien Schweiz		777'219'140	645'182'518
Aktien Ausland		1'230'234'652	1'110'058'548
Aktien	6.4	2'007'453'792	1'755'241'066
Alternative Anlagen	6.4	764'957'797	669'856'013
Immobilien	6.4	1'775'936'539	1'598'207'355
Forderungen, Mobilien, EDV	7.4	21'256'686	23'842'420
Total Vermögensanlagen		7'493'111'981	6'896'368'750
Aktive Rechnungsabgrenzung		1'561'344	1'074'280
Total Aktiven		7'494'673'325	6'897'443'030

Passiven	Anhang	31.12.2017	Vorjahr
	Ziffer	CHF	CHF
Verbindlichkeiten	7.5	25'332'900	19'271'089
Passive Rechnungsabgrenzung		4'500'472	4'952'148
Arbeitgeberbeitragsreserve		13'604	13'604
Nicht-technische Rückstellungen	7.8	2'200'000	2'200'000
Total Verbindlichkeiten, Abgrenzungen und Nicht-technische Rückstellungen		32'046'976	26'436'841
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	5.6	3'732'373'246	3'693'486'946
Vorsorgekapital Renten	5.8	3'027'234'204	2'790'120'530
Technische Rückstellungen	5.9	169'793'052	127'829'148
Total Vorsorgekapital und techn. Rückstellungen		6'929'400'502	6'611'436'624
Wertschwankungsreserve	6.3	533'225'847	259'569'565
Unterdeckung zu Beginn der Periode		0	0
Ertragsüberschuss		0	0
Freie Mittel / Unterdeckung		0	0
Total Passiven		7'494'673'325	6'897'443'030

Betriebsrechnung

Versicherungsteil	Anhang	2017	Vorjahr
	Ziffer	CHF	CHF
Beiträge Arbeitnehmer		135'257'374	133'292'280
Beiträge Arbeitgeber		169'927'793	167'779'843
Beiträge von Dritten		99'754	0
Einmaleinlagen		31'178'526	25'286'040
Ordentliche Beiträge und Einlagen		336'463'447	326'358'163
Freizügigkeitseinlagen		127'791'866	124'789'207
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung		5'017'244	3'628'960
Eintrittsleistungen		132'809'110	128'418'167
Sanierungsbeiträge		126	655
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		469'272'683	454'776'985
Altersrenten		-151'703'514	-144'071'982
Hinterlassenenrenten		-23'190'278	-22'306'591
Invalidenrenten		-17'252'879	-16'690'864
Sterbegelder und AHV-Ersatzrenten		-8'626'194	-8'527'070
Kapitaleleistungen		-40'984'358	-35'849'872
Reglementarische Leistungen		-241'757'223	-227'446'379
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-130'471'636	-123'277'413
WEF-Vorbezüge/Scheidung		-10'163'740	-10'659'827
Austrittsleistungen		-140'635'376	-133'937'240
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-382'392'599	-361'383'619
Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte		-3'083'290	-64'246'039
Bildung Vorsorgekapital Renten		-237'113'674	-91'135'750
Bildung technische Rückstellungen		-41'963'904	-76'427'857
Verzinsung Vorsorgekapital Aktive Versicherte		-35'803'010	-43'788'700
Veränderung Arbeitgeber-Beitragsreserven		0	-13'604
Veränderung Vorsorgekapital und technische Rückstellungen		-317'963'878	-275'611'950
Beiträge an den Sicherheitsfonds		-842'044	-879'373
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	7.6	-231'925'838	-183'097'957

Vermögensanlage	Anhang	2017	Vorjahr
	Ziffer	CHF	CHF
Flüssige Mittel, Forderungen		1'710'334	-430'635
Festgelder und Darlehen an öffentl.-rechtl. Körperschaften (örK)		5'506'293	5'022'264
Obligationen		21'666'657	30'822'984
Anlagen beim Arbeitgeber		7'122'846	8'203'001
Festverzinsliche Anlagen	6.5	36'006'130	43'617'614
Hypothekendarlehen		8'333'862	8'177'337
Aktien Schweiz		143'816'005	19'524'355
Aktien Ausland		230'589'387	94'673'676
Aktien	6.5	374'405'392	114'198'031
Alternative Anlagen	6.5	32'960'942	40'615'489
Immobilien	6.5	79'682'267	72'703'832
Zinsaufwand Verbindlichkeiten FZL		-196'504	-183'578
Erfolg der Vermögensanlage		531'192'089	279'128'725
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	6.5.1	-23'950'782	-24'799'863
Nettoergebnis aus Vermögensanlage		507'241'307	254'328'862
Nicht-technische Rückstellungen	7.8	0	0
Verwaltungsaufwand	7.7	-1'675'354	-1'579'566
Übriger Ertrag		16'167	21'431
Verwaltungsaufwand und übriger Ertrag		-1'659'187	-1'558'135
Ertragsüberschuss		273'656'282	69'672'770
vor Veränderung Wertschwankungsreserve			
Veränderung Wertschwankungsreserve	6.3	-273'656'282	-69'672'770
Ertragsüberschuss		0	0

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Luzerner Pensionskasse (LUPK) ist eine gemäss öffentlicher Urkunde vom 16.05.2000 errichtete öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit mit Sitz in Luzern. Die autonome Kasse bezweckt die berufliche Vorsorge für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Arbeitgebers Kanton Luzern sowie weiterer angeschlossener Arbeitgeber, die öffentliche Aufgaben erfüllen. Die LUPK bezweckt, die Versicherten sowie deren Angehörige und Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod zu schützen.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die LUPK ist im kantonalen Register für die berufliche Vorsorge unter der Registernummer LU-0163 eingetragen. Die LUPK ist dem Freizügigkeitsgesetz unterstellt und somit dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

Folgende Urkunde und Reglemente wurden durch den Vorstand und/oder die Aufsichtsbehörde genehmigt:

Gründungsurkunde	11.05.1999	Botschaft des Regierungsrats an den Grossen Rat
LUPK-Reglement	12.12.2013	Datum der letzten Änderung (Ausgabe 1. Jan. 2018)
Geschäftsreglement	07.05.2014	Datum der letzten Änderung
Zeichnungsreglement	29.10.2015	Datum der letzten Änderung
Anlagereglement	10.12.2014	Datum der letzten Änderung
Rückstellungsreglement	13.12.2017	Datum der letzten Änderung
Teilliquidationsreglement	04.11.2009	Datum der letzten Änderung
Reglement Vorsorgeausgleich bei Scheidung	02.11.2016	Inkraftsetzung per 1.1.2017
Loyalitäts- und Integritätsvorschriften LIV-LUPK	30.10.2012	Inkraftsetzung per 30.12.2012

1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

Vorstand

Der Vorstand ist das oberste Organ der LUPK. Er nimmt die Gesamtleitung wahr und sorgt für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben. Er bestimmt die strategischen Ziele und Grundsätze der LUPK sowie die Mittel zu deren Erfüllung. Er sorgt für die finanzielle Stabilität der LUPK und überwacht die Geschäftsführung. Der Vorstand ist paritätisch aus sechs Vertretern/Vertreterinnen der Arbeitgeber und sechs Vertretern/Vertreterinnen der Arbeitnehmer zusammengesetzt und wird jeweils für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt.

Der Vorstand setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Arbeitgebervertretung	
Dölf Käppeli, Direktor Gebäudeversicherung Luzern	*Vizepräsident
Heinz Bösch, Departementssekretär Finanzdepartement des Kantons Luzern	Mitglied
Herbert Eugster, Rektor Berufsbildungszentrum Bau und Gewerbe	Mitglied

Benno Fuchs, Direktor/CEO Luzerner Kantonsspital	Mitglied
Roland Haas, Leiter Dienststelle Personal	*Mitglied
Yvonne Zwyszig-Vüllers, Präsidentin 1. Abteilung Bezirksgericht Willisau	Mitglied
Arbeitnehmervertretung	
Rebekka Renz, Dozentin Hochschule Luzern – Wirtschaft, Gemeinderätin	*Präsidentin
Annamarie Bürkli-Zietala, Präsidentin Luzerner Lehrerinnen- und Lehrerverband	Mitglied
Peter Dietschi, Delegierter Lspv und ALP	Mitglied
Pius Egli, ehem. Geschäftsführer Luzerner Lehrerinnen- und Lehrerverband	Mitglied
Martin Kaufmann, Fachspezialist Wirtschaftsdelikte, Kripo, Luzerner Polizei	Mitglied
Thomas Kaufmann, Dr. med., Leiter OP-Management Luzerner Kantonsspital	*Mitglied

*Vorstandsausschuss

Geschäftsleitung

Der Vorstand wählt den Geschäftsführer oder die Geschäftsführerin sowie die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung. Der Geschäftsführer oder die Geschäftsführerin leitet die LUPK nach den Weisungen des Vorstands. Er oder sie vertritt die LUPK nach aussen und trifft alle Entscheidungen, welche nicht in die Zuständigkeit des Vorstands fallen.

Die Geschäftsleitung setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Vakant ¹⁾	Geschäftsführer
Rolf Haufgartner	Leiter Finanzen
Herbert Meier	Leiter Versicherung
Alex Widmer	Leiter Immobilien

1) Thomas Zeier, Geschäftsführer, ist per Ende April 2017 aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig in Pension getreten und im Juni 2017 an den Folgen seiner Krankheit gestorben. Der Vorstand hat die Vakanz in der Geschäftsleitung per 1. März 2018 mit Reto Tarregghetta neu besetzt.

Zeichnungsberechtigungen

Die Zeichnungsberechtigungen sind in einem separaten Zeichnungsreglement festgehalten. Es gilt die Kollektivunterschrift.

1.5 Experten, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde

Experte für berufliche Vorsorge	Dr. Olivier Deprez, Versicherungsmathematiker, Zürich
Revisionsstelle	BDO AG, Luzern
Aufsichtsbehörde	Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA), Luzern

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Angeschlossene Arbeitgeber sind natürliche oder juristische Personen, die öffentliche Aufgaben erfüllen und ihre Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer durch einen Anschlussvertrag bei der LUPK versichert haben.

	2017	Vorjahr
Bestand 01.01.	65	63
Eintritte / Austritte	4	2
Bestand 31.12.	69	65

Angeschlossenene Arbeitgeber per 31.12.2017	
agredis.ch	Luzern
AKZENT Prävention und Suchttherapie	Luzern
Ärztegesellschaft des Kantons Luzern	Luzern
Ausgleichskasse Luzern	Luzern
Aussenwohngruppe Maihof	Luzern
Begegnungszentrum St. Ulrich	Luthern
Betagtenzentrum Lindenrain	Triengen
D-EDK Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz	Luzern
Die Dargebotene Hand Zentralschweiz	Luzern
die Rodtegg Stiftung für Menschen mit körperlicher Behinderung	Luzern
FABIA Fachstelle für die Beratung und Integration von Ausländerinnen und Ausländern	Luzern
Ferien- und Erholungshaus Seematt	Eich
Frei's Schulen AG	Luzern
Gebäudeversicherung Luzern	Luzern
Gemeinde Adligenswil	Adligenswil
Gemeinde Greppen	Greppen
Gemeinde Hochdorf	Hochdorf
Gemeinde Luthern	Luthern
Gemeinde Meierskappel	Meierskappel
Gemeinde Römerswil	Römerswil
Gemeinde Ufhusen	Ufhusen
Gemeinde Vitznau	Vitznau
Gemeindeverband ARA Weggis-Vitznau	Weggis
Gemeindeverband für Abwasserreinigung Hitzkirchertal	Mosen
Gemeindeverband UNESCO Biosphäre Entlebuch	Schüpfheim
Geschäftsstelle SpWL	Luzern
Gymnasium St. Klemens	Ebikon
Hochschule Luzern	Luzern
XUND Bildungszentrum Gesundheit Zentralschweiz	Luzern
Interkantonale Lehrmittelzentrale	Rapperswil
Interkantonale Polizeischule Hitzkirch IPH	Hitzkirch
IV-Stelle Luzern	Luzern
IV-Stellen-Konferenz IVSK	Luzern
Jugenddorf St. Georg	Knutwil
Kinderheim Titlisblick	Luzern

Angeschlossene Arbeitgeber per 31.12.2017

Kinderspitex Zentralschweiz	Luzern
Landwirtschaftliche Kreditkasse des Kantons Luzern	Sursee
Luzerner Lehrerinnen- und Lehrerverband	Luzern
Pro Audito Luzern	Luzern
Pro Senectute Kanton Luzern	Luzern
Rumänisch-Orthodoxe Pfarrgemeinde Zentralschweiz	Luzern
SBL Wohnbaugenossenschaft	Luzern
Schweiz. Vereinigung für Kinder- und Jugendpsychologie SKJP	Luzern
Sortengarten Erschmatt	Ebikon
Sozial-BeratungsZentrum Luzern	Luzern
Spitex Hochdorf und Umgebung	Hochdorf
Stiftung Brändi	Kriens
Stiftung für Schwerbehinderte	Emmen
Stiftung Schule und Wohnen Mariazell Sursee	Sursee
Stiftung Schweizer Zentrum für Heil- und Sonderpädagogik	Bern
Therapieheim UFWIND	Neuenkirch
traversa – Netzwerk für Menschen mit einer psychischen Erkrankung	Luzern
Umsicht Agentur für Umwelt und Kommunikation	Luzern
Verband der Schulpflegen und Bildungskommissionen Kanton Luzern (VSBL)	Schenkon
Verein Berufsintegration Plus	Luzern
Verein «Die Haushilfe»	Meierskappel
Verein die Pension	Luzern
Verein Fanarbeit	Luzern
Verein «Haus für Mutter und Kind»	Kriens
Verein Haushilfe Luzern	Luzern
Verein Kunsthalle Luzern	Luzern
Verein Tageseltern-Vermittlung Emmen	Emmenbrücke
Verein Therapiezentrum für Suchtkranke	Meggen
Verein Wärchbrogg, Luzern	Luzern
Verein Wohnheim Lindenfeld	Emmen
Wohnheim Dynamo	Luzern
Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht ZBSA	Luzern
ZISG Zweckverband institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung	Luzern
ZODAS Zentralschweizer Organisation der Arbeitswelt Soziales	Luzern

2. Aktive Versicherte und Rentner/Rentnerinnen

2.1 Aktive Versicherte

			2017	Vorjahr
	Frauen	Männer	Total	Total
Bestand 01.01.	15'103	7'693	22'796	22'212
Zugänge (Eintritte)	2'508	913	3'421	3'386
Abgänge				
■ Austritte	1'747	691	2'438	2'351
■ Todesfälle	5	13	18	14
■ Altersrücktritte	283	246	529	425
■ Invalidisierungen	23	9	32	12
Total Abgänge	2'058	959	3'017	2'802
Total Veränderungen	450	-46	404	584
Geschlechtsumwandlung	-1	1	0	
Bestand 31.12.	15'552	7'648	23'200	22'796
Zusammensetzung				
Arbeitgeber Kanton*	12'629	5'698	18'327	18'017
Angeschlossene Arbeitgeber	2'839	1'932	4'771	4'664
Versicherte mit freiwilliger Risikoversicherung	84	18	102	115
Bestand 31.12.	15'552	7'648	23'200	22'796

*inkl. seiner rechtsfähigen Anstalten und Körperschaften und der Gemeinden mit Bezug auf die Lehrpersonen

2.2 Anzahl Rentenbezüger und -bezügerinnen

jeweils per 31.12.	Frauen		Männer		Total	
	2017	Vorjahr	2017	Vorjahr	2017	Vorjahr
Altersrenten	2'567	2'338	2'867	2'708	5'434	5'046
davon mit AHV-Ersatzrenten	215	211	300	263	515	474
Invalidenrenten	481	465	296	288	777	753
Hinterlassenenrenten	826	804	122	117	948	921
Kinderrenten	169	159	138	130	307	289
Übrige Renten	2	2	0	0	2	2

2.3 Entwicklung der Alters-, Invaliden- und Hinterlassenenrenten

	Altersrenten		Invalidenrenten		Hinterlassenenrenten		Total	
	2017	Vorjahr	2017	Vorjahr	2017	Vorjahr	2017	Vorjahr
Bestand 01.01.	5'046	4'747	753	762	921	892	6'720	6'401
Neue Altersrenten	492	402					492	402
Neue Invalidenrenten			43	17			43	17
Wegfall Anspruch			-1	-4	-2	-1	-3	-5
Neue Hinterlassenenrenten					68	72	68	72
Todesfälle	-104	-103	-18	-22	-39	-42	-161	-167
Bestand 31.12.	5'434	5'046	777	753	948	921	7'159	6'720

2.4 Verhältnis Rentner zu Aktive

jeweils per 31.12.	Frauen		Männer		Total	
	2017	Vorjahr	2017	Vorjahr	2017	Vorjahr
Alters-, Invaliden- und Hinterlassenenrenten	3'874	3'607	3'285	3'113	7'159	6'720
Aktive	15'552	15'103	7'648	7'693	23'200	22'796
Verhältnis	1 : 4.01	1 : 4.18	1 : 2.33	1 : 2.47	1 : 3.24	1 : 3.39

Bemerkungen zu den Bestandeszahlen:

Mehrfachzahlungen sind möglich, da Versicherte mehrere Renten gleichzeitig beziehen können oder als Teilrentner/-innen im Bestand der Aktiven und der Rentenberechtigten gezählt werden. Mehrfach-Versicherungsverhältnisse von gleichen Personen bei verschiedenen Arbeitgebern werden ebenfalls einzeln gezählt.

3. Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Versicherungspflicht	ab Alter 18 für die Risikoversicherung ab Alter 25 für die Risiko- und Altersversicherung AHV-Jahreslohn mindestens CHF 18'800.–
Versicherte Besoldung	AHV-Lohn abzüglich Koordinationsabzug
Koordinationsabzug	CHF 14'100.– bei einem Arbeitspensum von 100%, anteilmässiger Abzug bei Teilzeitpensum
Leistungsziel	Altersrente von ca. 50% der versicherten Besoldung im Rentenalter
Versicherungsplan Plus	Versicherte ab Alter 42 können im Versicherungsplan Plus freiwillig einen um 2% der versicherten Besol- dung höheren Sparbeitrag leisten und dadurch mehr Alterskapital sparen
Ordentliches Rentenalter	63 Jahre für Frauen und Männer
Flexibler Altersrücktritt	Voll- und Teilaltersrücktritt zwischen dem 58. und 65. Altersjahr
Kapitalabfindung bei Altersrücktritt	maximal 50% des Altersguthabens
AHV-Ersatzrente ab Alter 58	höchstens 80% der maximalen einfachen AHV-Rente ab Alter 62 finanziert durch Arbeitgeberbeiträge
Invalidenrente	100% der Altersrente 63
Hinterlassenenrente	70% der Invaliden- oder Altersrente
Waisenrente, Invaliden-Kinderrente	20% der Invaliden- oder Altersrente
Alters-Kinderrente	entspricht der BVG Alters-Kinderrente

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die LUPK ist eine autonome Kasse. Sie deckt alle versicherungstechnischen Risiken selber ab. Die Kasse ist nach dem Beitragsprimat finanziert. Die Gesamtbeiträge setzen sich aus den Spar-, Risiko- und Verwaltungskostenbeiträgen zusammen. Die Beiträge berechnen sich in Prozent der versicherten Besoldung und werden im Basisplan im Verhältnis von 43,5% (Arbeitnehmer) und 56,5% (Arbeitgeber) finanziert.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung entspricht in Darstellung und Bewertung der von der Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erlassenen Richtlinie Nr. 26 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (Fachbegriff "true and fair view"). Sie steht im Einklang mit den Bestimmungen von Spezialgesetzen der beruflichen Vorsorge.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Einhaltung des Rechnungslegungsgrundsatzes Swiss GAAP FER 26 verlangt die konsequente Anwendung von aktuellen Werten (im Wesentlichen Marktwerte) für alle Vermögensanlagen. Per Bilanzstichtag gilt folgende Bewertung:

Flüssige Mittel	Nominalwert
Festgelder	Nominalwert
Darlehen	Nominalwert
Anlagen beim Arbeitgeber	Nominalwert
Hypothekendarlehen – direkt	Nominalwert
Hypothekendarlehen – indirekt	
in Anlagestiftung	Kurswert letzter Handelstag
Wertschriften in Eigenverwaltung	Kurswert letzter Handelstag
Wertschriften in kollektiven Anlagen	Kurswert letzter Handelstag
Wertschriften in Mandaten	Kurswert letzter Handelstag
Aufgelaufene Erträge	Werden in der jeweiligen Anlagekategorie bilanziert
Währungsumrechnung	Wechselkurse per Bilanzstichtag
Immobilien direkte Anlagen	Ertragswert nach DCF (Discounted Cash Flow)
Immobilien im Miteigentum	Ertragswert nach DCF (Discounted Cash Flow)
Bauprojekte	Aufgelaufene Baukosten ./.. notwendige Wertberichtigung
Bauland	Anschaffungswert ./.. notwendige Wertberichtigung
Immobilien kollektive Anlagen	Kurswert letzter Handelstag
Mobilien und EDV	Anschaffungswert abzüglich 40% Abschreibung vom Buchwert
Forderungen und Verbindlichkeiten	Nominalwert
Nicht-technische Rückstellungen	Entsprechend Erwartungswert zukünftige Mittelabflüsse
Vorsorgekapital	Berechnung durch den Versicherungsmathematiker
Technische Rückstellungen	Berechnung durch den Versicherungsmathematiker
Wertschwankungsreserve Sollwert	Finanzökonomischer Ansatz

Für die Darstellung der Vermögensanlagen und des Erfolges werden die Anlagekategorien gemäss Anlagestrategie gewählt. Deshalb werden auch die in den Mandaten vorhandenen Kontoguthaben und Abgrenzungen den jeweiligen Anlagekategorien zugerechnet.

5. Versicherungstechnische Risiken, Risikodeckung, Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Als autonome Vorsorgeeinrichtung trägt die LUPK die Risiken aus Alter, Tod und Invalidität selber. Es werden keine Risiken rückversichert.

5.2 Todes- und Invaliditätsfälle

	Bestände		Todesfälle 2017			
	Frauen	Männer	Frauen		Männer	
			eingetretene	statistisch erwartet	eingetretene	statistisch erwartet
Alters- und Invalidenrenten	3'048	3'163	42	40	78	80
Hinterlassenenrenten	826	122	36	41	3	3
Aktive per 31.12.2017	15'552	7'648	5	7	13	9

	Bestände		Invaliditätsfälle 2017			
	Frauen	Männer	Frauen		Männer	
			eingetretene	statistisch erwartet	eingetretene	statistisch erwartet
Aktive per 31.12.2017	15'552	7'648	*34	54	*15	35

*inklusive Teilinvalidität

5.3 Kosten Risikoversicherung

Die versicherungstechnischen Risiken Invalidität und Tod von aktiven Versicherten werden durch die einbezahlten Risikobeiträge finanziert. Das versicherungstechnische Risiko entspricht im Einzelfall der Schadensumme. Diese berechnet sich aus der Differenz zwischen dem Barwert der Rentenleistung und dem persönlichen Altersguthaben. Die nachfolgende Aufstellung gibt Aufschluss, inwieweit die entstandene Schadensumme durch die Risikobeiträge abgedeckt wird.

in CHF 1'000	Tod	Invalidität	Total	Vorjahr
Anzahl Risikofälle	18	49	67	40
Schadensumme in CHF 1'000	-417	-17'794	-18'211	-7'937
Risikobeiträge in CHF 1'000			32'025	31'547
Überschuss zu Gunsten Risikoschwankungsreserve			13'814	23'610
Schadensumme in % der versicherten Besoldung			1,25%	0,55%
Reglementarischer Risikobeitrag in % der versicherten Besoldung			2,20%	2,20%

5.4 Pensionierungsverluste

Die anwendbaren Umwandlungssätze sind zu hoch. Einerseits weil die Lebenserwartung weiter steigt und andererseits weil die Umwandlungssätze noch auf einem technischen Rechnungszinssatz von 3,5% basieren. Im Einzelfall entspricht der Verlust der Differenz zwischen dem persönlichen Altersguthaben und dem Barwert der Rentenleistung. Dies führt zu folgenden Kosten:

in CHF 1'000	2017	Vorjahr
Anzahl Alterspensionierungen	539	436
Total Altersguthaben zur Finanzierung neuer Altersrenten	224'899	169'038
Total versicherungstechnisch erforderliche Altersguthaben	-269'406	-201'506
Pensionierungsverluste zu Lasten LUPK	-44'507	-32'468
Pensionierungsverluste in % der übertragenen Altersguthaben	19,79%	19,21%

5.5 Fonds Sonderrechnung AHV-Ersatzrente ab Alter 62

Dem Fonds gutgeschrieben werden die dafür vorgesehenen Beiträge der Arbeitgeber sowie die Kürzungsbeiträge für die nach altem Recht durch die Versicherten bzw. ihre Hinterlassenen zu finanzierenden AHV-Ersatzrenten. Belastet werden dem Fonds die ab Alter 62 ausbezahlten AHV-Ersatzrenten. Der Saldo des Fonds wird mit dem Barwert sämtlicher eingegangenen Verpflichtungen verglichen.

in CHF 1'000	2017	Vorjahr
Bestand Fonds Sonderrechnung AHV-Ersatzrente 01.01.	23'829	21'301
Beiträge AHV-Ersatzrente Alter 62	10'262	10'142
Leistungen AHV-Ersatzrente Alter 62	-7'798	-7'614
Bestand Fonds Sonderrechnung AHV-Ersatzrente 31.12.	26'293	23'829
Barwert der laufenden AHV-Ersatzrenten ab dem Rentenalter	9'288	8'645
Barwert der laufenden Kürzungen nach altem Recht	-1'228	-1'368
Total Verpflichtungen der laufenden AHV-Ersatzrenten	8'060	7'277
Überdeckung	18'233	16'552

5.6 Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals aktive Versicherte

in CHF 1'000	2017	Vorjahr
Bestand Vorsorgekapital aktive Versicherte 01.01.	3'693'487	3'585'452
Sparbeiträge (Altersgutschriften) Arbeitnehmer	117'650	115'867
Sparbeiträge (Altersgutschriften) Arbeitgeber	142'446	140'648
Freizügigkeitseinlagen und Eintrittsleistungen	163'958	153'422
Austrittsleistungen	-140'153	-132'829
Auflösungen bei Alter, Tod und Invalidität	-280'818	-212'862
Verzinsung Vorsorgekapital Aktive (1,00% / Vorjahr 1,25%)	35'803	43'789
Total Vorsorgekapital aktive Versicherte 31.12.	3'732'373	3'693'487

5.7 Summe der Altersguthaben nach BVG

in CHF 1'000	2017	Vorjahr
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	1'515'943	1'490'195
BVG-Mindestzinssatz	1,00%	1,25%

5.8 Entwicklung des Vorsorgekapitals Renten

Das Vorsorgekapital Renten zeigt ausschliesslich die Barwerte der künftigen Verpflichtungen nach heutigen Grundlagen. Die technischen Rückstellungen für die Risikoschwankungen und die pendenten Risikofälle sowie der Fonds Sonderrechnung AHV-Ersatzrente ab Alter 62 werden separat ausgewiesen.

in CHF 1'000	2017	Vorjahr
Bestand Vorsorgekapital für Renten 01.01.	2'790'120	2'698'985
Überträge aus Alter, Tod und Invalidität	280'818	212'862
Renten- und Kapitaleistungen	-234'441	-220'940
Rückforderungen und Nachzahlungen	29	268
Verzinsung Vorsorgekapital Renten (2,5% / Vorjahr 2,5%)	69'753	67'475
Anpassung Vorsorgekapital infolge Wechsel von VZ 2010 auf VZ 2015	-18'680	0
Anpassung Vorsorgekapital infolge Senkung technischer Zins von 2,5% auf 2,25%	80'831	0
Neu-Pensionierungsverluste infolge zu hoher Umwandlungssätze	44'507	32'468
Risiko-Schadensumme	18'211	7'937
Versicherungstechnische Anpassung an Barwerte per 31.12.	-3'914	-8'935
Bestand Vorsorgekapital für Renten 31.12.	3'027'234	2'790'120

in CHF 1'000	2017	Vorjahr
Zusammensetzung des Vorsorgekapitals für Renten		
Vorsorgekapital Altersrenten	2'550'819	2'332'676
Vorsorgekapital Risikorenten	476'415	457'444
Total Vorsorgekapital für Renten 31.12.	3'027'234	2'790'120

5.9 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen

in CHF 1'000	Risiko- schwan- kungs- reserve	Pendente Risiko- fälle	Fonds AHV- Ersatzrente Alter 62	RST für zu hohen Um- wandlungs- satz	Total 2017	Total Vorjahr
Bestand 01.01.	15'400	14'700	23'829	73'900	127'829	51'401
Risikobeiträge	32'025				32'025	31'547
Auflös. Schadensumme	-18'211				-18'211	-7'937
Auflös. Risikoschwankungen	-13'814				-13'814	-23'610
Beiträge			10'262		10'262	10'143
Leistungen			-7'798		-7'798	-7'615
Erhöhung/Reduktion	1'000	400		38'100	39'500	73'900
Bestand 31.12.	16'400	15'100	26'293	112'000	169'793	127'829

Risikoschwankungsreserve

Die Risikoschwankungsreserve dient zur Sicherstellung von Ansprüchen der Leistungsberechtigten bei schlechtem Schadenverlauf. Dabei wird die Reserve in Jahren mit vorteilhaftem Schadenverlauf geäufnet und in Jahren mit ungünstigem Schadenverlauf belastet. Basierend auf den Anpassungen im Rückstellungsreglement (Dezember 2017) und aufgrund der Berechnungen des Experten für berufliche Vorsorge wurde die Risikoschwankungsreserve per 31.12.2017 von CHF 15.4 Mio. um CHF 1 Mio. auf CHF 16.4 Mio. erhöht.

Pendente Risikofälle

Es handelt sich um eine Rückstellung für pendente Risikofälle (Invalidität oder Tod), die am Bilanzstichtag angemeldet oder eingetreten sind, aber administrativ noch nicht verarbeitet oder per Bilanzstichtag unbekannt sind. Basierend auf den Anpassungen im Rückstellungsreglement (Dezember 2017) und aufgrund der Berechnungen des Experten für berufliche Vorsorge wurde diese Rückstellung per 31.12.2017 von CHF 14.7 Mio. um CHF 0.4 Mio. auf CHF 15.1 Mio. erhöht.

Fonds Sonderrechnung AHV-Ersatzrente Alter 62

Die AHV-Ersatzrenten werden durch die Arbeitgeber mit einem Zusatzbeitrag finanziert und darüber wird eine Sonderrechnung geführt. Der Sonderrechnungsfonds weist per 31. Dezember 2017 einen Saldo von CHF 26.3 Mio. auf, welcher gegenüber dem Vorjahr um CHF 2.5 Mio. zugenommen hat.

Rückstellung für zu hohen Umwandlungssatz

Mit der Rückstellung für einen zu hohen Umwandlungssatz sollen Mittel gebunden werden, die zum Ausgleich von Pensionierungsverlusten oder bei einer Reduktion des Umwandlungssatzes für die Finanzierung von flankierenden Massnahmen verwendet werden können. Die Erhöhung der Rückstellung im Umfang von CHF 38.1 Mio. zu Lasten der Betriebsrechnung 2017 reduzierte den Deckungsgrad per 31.12.2017 um 0,6 Prozentpunkte.

5.10 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde per 31. Dezember 2014 erstellt. Die Vorsorgekapitalien werden jährlich mit Hilfe der LUPK eigenen Verwaltungssoftware Swiss Pension 6 versicherungstechnisch neu berechnet und die notwendigen Anpassungen vorgenommen. Diese werden vom Experten geprüft.

5.11 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die versicherungstechnischen Berechnungen basieren auf folgenden Grundlagen:

- Technischer Zinssatz 2,25% (Vorjahr 2,5%)
- Technische Grundlage der Versicherungskasse Zürich VZ 2015 (Vorjahr VZ 2010)
- Generationentafel; Statische Methode mit jährlicher Neuberechnung

Durch die Senkung des technischen Zinssatzes auf 2,25% per 31.12.2017 musste das Vorsorgekapital Renten zulasten der Betriebsrechnung einmalig um CHF 80.8 Mio. erhöht werden, was den Deckungsgrad mit rund 1,3 Prozentpunkten negativ belastete. Andererseits führte die Umstellung auf VZ 2015 zu einer Reduktion des Vorsorgekapitals Renten in der Höhe von CHF 18.7 Mio., was sich mit 0,3 Prozentpunkten positiv auf den Deckungsgrad auswirkte.

5.12 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

in CHF 1'000	2017	Vorjahr
Aktiven (Bilanzsumme)	7'494'673	6'897'443
./. Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-27'547	-21'485
./. Passive Rechnungsabgrenzungen	-4'500	-4'952
Verfügbares Vorsorgevermögen netto (Vv)	7'462'626	6'871'006
Vorsorgekapital aktiv Versicherte	3'732'373	3'693'487
Vorsorgekapital Renten	3'027'234	2'790'121
Technische Rückstellungen	169'793	127'829
Notwendiges Vorsorgekapital (Vk)	6'929'400	6'611'437
Deckungsgrad (Vv in % Vk)	107,7%	103,9%

6. Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement

Der Vorstand als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die Vermögensanlage. Er hat die Organisation der Vermögensverwaltung und die Ziele, Grundsätze und Kompetenzen im Anlagereglement festgehalten. Die Vermögensanlage in Wertpapieren wird mit folgenden Instrumenten gehalten:

in CHF 1'000		2017	Vorjahr
Eigenverwaltung	Flüssige Mittel, Festgelder, Darlehen öRK, Anlagen AG, übr.	1'039'036	945'879
Eigenverwaltung	Hypothekendarlehen	487'411	486'949
Eigenverwaltung	Obligationen	933'218	977'444
Eigenverwaltung	Aktien	358'927	309'934
Eigenverwaltung	Alternative Anlagen (Darlehen an nicht öRK, Ergänzende)	92'867	117'670
Eigenverwaltung	Immobilien direkte Anlagen	1'356'074	1'273'968
Eigenverwaltung	Devisentermingeschäfte (Fremdwährungsabsicherung)	-441	-1'072
Total Eigenverwaltung		4'267'092	4'110'772
Kollektive Anlagen	Geldmarktfonds	49'864	0
Kollektive Anlagen	Obligationen	235'466	375'933
Kollektive Anlagen	Hypothekendarlehen	155'881	0
Kollektive Anlagen	Aktien	400'815	518'434
Kollektive Anlagen	Alternative Anlagen	671'324	552'406
Kollektive Anlagen	Immobilien	420'202	324'145
Total Kollektive Anlagen		1'933'552	1'770'918
Luzerner Kantonalbank AG	Obligationenmandat	45'448	61'372
Credit Suisse AG, Luzern	Obligationenmandat	0	26'562
Credit Suisse AG, Luzern	Aktienmandate	1'038'527	893'419
Bank J. Safra Sarasin AG, Zürich	Aktienmandat	11'235	18'358
UBS AG, Zürich	Aktienmandat	0	16'042
Zürcher Kantonalbank, Zürich	Aktienmandat	198'819	0
Total externe Vermögensverwaltungsmandate		1'294'029	1'015'753
Total Gesamtvermögen		7'494'673	6'897'443
Anlageberater und Anlagemanager			
Global Custody	UBS AG, Zürich		
Immobilien-Bewertung	ZIBAG Zentrum für Immobilienbewertung AG, Muri bei Bern		

Die Stimmrechtsausübung bei Schweizer Aktiengesellschaften wird bereits seit mehreren Jahren wahrgenommen. Dabei wird grundsätzlich den Empfehlungen der Stiftung Ethos gefolgt. Das Stimmverhalten wird quartalsweise auf der Homepage der LUPK publiziert.

6.2 Anlagestrategie

Die Anlagestrategie wird vom Vorstand festgelegt. Sie steht in Abhängigkeit von der Risikofähigkeit der Kasse und wird jährlich überprüft. Pro Anlagekategorie wird eine strategische Normalposition (Strategie) sowie ein zulässiger Schwankungsbereich (Bandbreiten) definiert.

in % Gesamtvermögen	Strategie	Bandbreiten	
		zulässiger Schwankungsbereich	
	2017		
Festverzinsliche Anlagen	32,0%	26,0%	– 38,0%
Flüssige Mittel CHF und FW	2,0%	1,0%	– 5,0%
Festgelder und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften (örK), inkl. Anlagen beim AG	12,0%	9,0%	– 15,0%
Obligationen CHF	14,0%	11,0%	– 17,0%
Obligationen Fremdwährungen	2,0%	0,0%	– 4,0%
Obligationen Emerging Markets	2,0%	0,0%	– 4,0%
Hypothekendarlehen	9,0%	6,0%	– 12,0%
Aktien	26,0%	20,0%	– 30,0%
Schweiz	10,0%	7,0%	– 12,0%
Europa	4,0%	3,0%	– 6,0%
Nordamerika	3,0%	2,0%	– 5,0%
Pazifik	1,0%	0,0%	– 3,0%
Emerging Markets	4,0%	3,0%	– 6,0%
Welt	4,0%	3,0%	– 6,0%
Alternative Anlagen	9,0%	6,0%	– 12,0%
Private Equity	2,0%	1,0%	– 4,0%
Insurance-Linked Securities (ILS)	2,0%	1,0%	– 4,0%
Kreditstrategien	3,0%	1,0%	– 5,0%
Darlehen an nicht öffentlich-rechtliche Körperschaften (örK)	1,0%	0,0%	– 3,0%
Ergänzende Anlagen	1,0%	0,0%	– 3,0%
Immobilien	24,0%	21,0%	– 26,0%
Immobilien Inland	21,0%	18,0%	– 24,0%
Immobilien Ausland	3,0%	2,0%	– 5,0%

6.2.1 Inanspruchnahme Erweiterung der Anlagemöglichkeiten (Art. 50 Abs. 4 BVV 2)

Der Bundesrat hat im Jahr 2014 Änderungen bei den Anlagevorschriften (BVV2) vorgenommen, welche per 1. Juli 2014 in Kraft getreten sind und mit der Jahresrechnung 2015 erstmals umgesetzt werden mussten. Unter anderem sind die Forderungen gemäss Art. 53 BVV2 ("zulässige Anlagen") enger definiert worden, sodass bestimmte Anlagen neu den Alternativen Anlagen zuzuordnen sind. Um den neuen Anforderungen Rechnung zu tragen, hat der Vorstand der LUPK die Anlagestrategie per 1.1.2015 angepasst. Eine Änderung besteht darin, dass Darlehen an nicht öffentlich-rechtliche Körperschaften (Banken und Infrastrukturgesellschaften) neu unter den Alternativen Anlagen ausgewiesen werden müssen. Eine weitere Änderung betrifft sogenannte Perpetual Bonds (Ewige Anleihen), welche neu ebenfalls als Alternative Anlagen (bisher Obligationen) gelten. Gemäss

BVV2 dürfen Alternative Anlagen nur mittels diversifizierter kollektiver Anlagen vorgenommen werden. Bei beiden genannten Anlagen handelt es sich jedoch um nicht diversifizierte Einzel- bzw. Direktanlagen gemäss Anlagereglement, weshalb eine Erweiterung im Sinne von Art. 50 Abs. 4 BVV2, in Anspruch genommen wird. Der Vorstand der LUPK hat diese Erweiterung der Anlagemöglichkeit als zweckmässig erachtet und der entsprechend definierten Anlagestrategie einstimmig zugestimmt.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve ist im Anlagereglement geregelt. Zur Anwendung kommt die pauschale Methode. Grundlagen dazu bilden die aktuelle effektive Anlagestruktur der LUPK am Jahresende sowie prozentuale Ansätze pro Anlagekategorie, welche auf finanzökonomischen Überlegungen basieren. Für das Geschäftsjahr 2017 gelten folgende Werte:

in CHF 1'000	Bestand		Zielgrösse	
	Kategorie	2017	2017 in %	2017
Obligationen CHF	978'666	10%	97'867	103'882
Obligationen Fremdwährungen	84'570	15%	12'686	31'974
Obligationen Emerging Markets	150'896	20%	30'179	37'867
Aktien Schweiz	777'219	30%	233'166	193'555
Aktien Europa	316'048	30%	94'814	86'301
Aktien Nordamerika	224'648	30%	67'394	61'640
Aktien Pazifik	79'572	30%	23'872	21'618
Aktien Emerging Markets	312'206	40%	124'882	103'536
Aktien Welt	297'761	30%	89'328	85'807
Private Equity	183'382	40%	73'353	71'263
Insurance-Linked Securities (ILS)	154'007	15%	23'101	23'935
Kreditstrategien	206'777	15%	31'017	25'308
Ergänzende Anlagen	133'151	15%	19'973	9'857
Immobilien Inland	1'507'602	10%	150'760	136'038
Immobilien Ausland	268'334	15%	40'250	35'674
Zielgrösse Wertschwankungsreserve			1'112'642	1'028'254
Bestand Wertschwankungsreserve 01.01.			259'570	189'897
Bildung aus Ertragsüberschuss			273'656	69'673
Auflösung für Aufwandüberschuss			0	0
Bestand Wertschwankungsreserve 31.12.			533'226	259'570
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve			-579'416	-768'684
Zielgrösse Wertschwankungsreserve in % Vk			16,1%	15,6%
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz in % Vk			7,7%	3,9%
Reservedefizit in % bei der Wertschwankungsreserve			-8,4%	-11,7%

Vk = Notwendiges Vorsorgekapital (siehe 5.12)

6.4 Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien

in CHF 1'000	2017			Vorjahr	
	Bestand	Anteil	Strategie	Bestand	Anteil
	31.12.2017	Ist		31.12.2016	Ist
Flüssige Mittel	168'935	2,2%	2,0%	171'460	2,5%
Festgelder	85'000			64'950	
Darlehen an öffentl.-rechtl. Körperschaften (örK)	653'956			498'008	
Festgelder und Darlehen an örK	738'956	9,9%		562'958	8,1%
Obligationen CHF	978'666			1'038'816	
Obligationen Fremdwährungen	84'570			213'160	
Obligationen Emerging Markets	150'896			189'334	
Obligationen	1'214'132	16,2%		1'441'310	20,9%
Forderungen	8'930			8'966	
Darlehen	1'004			1'361	
Verpflichtung Kanton Luzern	148'257			176'218	
Anlagen beim Arbeitgeber	158'191	2,1%		186'545	2,7%
Festverzinsliche Anlagen	2'280'214	30,4%	32,0%	2'362'273	34,2%
Hypothekendarlehen	643'293	8,6%	9,0%	486'949	7,1%
Aktien Schweiz	777'219	10,4%	10,0%	645'182	9,4%
Aktien Europa	316'048	4,2%	4,0%	287'669	4,2%
Aktien Nordamerika	224'648	3,0%	3,0%	205'468	3,0%
Aktien Pazifik	79'572	1,0%	1,0%	72'059	1,0%
Aktien Emerging Markets	312'206	4,2%	4,0%	258'840	3,7%
Aktien Welt	297'761	4,0%	4,0%	286'023	4,1%
Aktien	2'007'454	26,8%	26,0%	1'755'241	25,4%
Private Equity	183'382	2,4%	2,0%	178'157	2,6%
Insurance-Linked Securities (ILS)	154'007	2,0%	2,0%	159'567	2,3%
Kreditstrategien	206'777	2,8%	3,0%	168'722	2,4%
Darlehen an nicht öffentl.-rechtl. Körpersch. (örK)	87'641	1,2%	1,0%	97'698	1,4%
Ergänzende Anlagen	133'151	1,8%	1,0%	65'712	1,0%
Alternative Anlagen	764'958	10,2%	9,0%	669'856	9,7%
Immobilien direkte Anlagen	1'076'160			1'002'410	
Immobilien im Miteigentum	170'375			123'269	
Bauprojekte	108'381			147'132	
Bauland	1'157			1'157	
Immobilien kollektive Anlagen – Inland	151'529			86'412	
Immobilien kollektive Anlagen – Ausland	268'334			237'827	
Immobilien	1'775'936	23,7%	24,0%	1'598'207	23,2%
Forderungen, Mobilien, EDV	21'257			23'843	
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'561			1'074	
Übrige Vermögensanlagen	22'818	0,3%		24'917	0,4%
Gesamtvermögen	7'494'673	100,0%	100,0%	6'897'443	100,0%

Die Anlagevorschriften gemäss BVV 2 sind eingehalten (siehe auch Abschnitte 6.2 und 6.2.1)

6.5 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

in CHF 1'000	2017				Vorjahr	
	Anlageertrag (Zinsen, Dividenden)	Kurs- erfolg	Anlage- ergebnis	Perfor- mance	Anlage- ergebnis	Perfor- mance
Flüssige Mittel	-219	1'929	1'710	-0,2%	-431	0,0%
Festgelder	0	0	0	0,0%	3	0,0%
Darlehen an öRK	5'506	0	5'506	1,0%	5'019	1,2%
Obligationen CHF	11'962	-5'847	6'115	0,6%	8'806	0,8%
Obligationen Fremdwährungen	2'096	743	2'839	1,4%	6'907	2,8%
Obligationen Emerging Markets	9'243	3'470	12'713	7,2%	15'110	8,0%
Anlagen beim Arbeitgeber	7'123	0	7'123	3,9%	8'203	3,9%
Festverzinsliche Anlagen	35'711	295	36'006	1,5%	43'617	1,9%
Hypothekendarlehen	8'334	0	8'334	1,3%	8'177	1,7%
Aktien Schweiz	13'383	130'433	143'816	21,7%	19'524	2,3%
Aktien Europa	7'562	54'715	62'277	22,1%	2'205	0,4%
Aktien Nordamerika	4'343	29'228	33'571	16,5%	29'659	13,9%
Aktien Pazifik	882	12'540	13'422	19,7%	4'243	5,7%
Aktien Emerging Markets	3'661	71'679	75'340	28,5%	32'487	10,6%
Aktien Welt	5'087	40'892	45'979	13,1%	26'080	7,4%
Aktien	34'918	339'487	374'405	21,4%	114'198	5,7%
Private Equity	17'234	19'592	36'826	14,5%	22'623	7,8%
Insurance-Linked Securities (ILS)	0	-15'395	-15'395	-10,1%	3'903	2,9%
Kreditstrategien	1'480	1'204	2'684	2,7%	9'507	4,3%
Darlehen an nicht öRK	1'699	0	1'699	1,8%	2'047	2,0%
Ergänzende Anlagen	-1'616	8'763	7'147	6,6%	2'536	3,2%
Alternative Anlagen	18'797	14'164	32'961	2,9%	40'616	4,5%
Immobilien direkte Anlagen	55'441	-7'458	47'983	4,1%	45'832	4,1%
Immobilien im Miteigentum	6'993	3'769	10'762	6,8%	5'872	4,9%
Immobilien kollektive Anlagen	6'847	14'090	20'937	4,9%	21'000	6,5%
Immobilien	69'281	10'401	79'682	4,6%	72'704	4,6%
Zins Verbindlichkeit FZL	-196		-196		-183	
Total Anlageergebnis	166'845	364'347	531'192		279'129	
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage			-23'951		-24'800	
Total Nettoergebnis aus Vermögensanlage			507'241	7,3%	254'329	3,8%

6.5.1 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten

in CHF 1'000	2017	Vorjahr
Löhne und Sozialleistungen	305	285
Sachaufwand und interne Verrechnungen	364	597
Honorare für externe Wertschriftenverwaltung	2'688	2'186
Bankspesen, Depotgebühren, Global Custody	1'381	1'879
Verwaltungsaufwand Wertschriftenanlagen	4'738	4'947
Löhne und Sozialleistungen	108	125
Sachaufwand und interne Verrechnungen	144	141
Verwaltungsaufwand Hypotheken	252	266
Löhne und Sozialleistungen	60	58
Sachaufwand und interne Verrechnungen	122	130
Verwaltungsaufwand Immobilien-Portfoliomanagement	182	188
Löhne und Sozialleistungen	1'455	1'407
Sachaufwand und interne Verrechnungen	659	637
Externe Verwaltungskosten	490	239
./. Teilaktivierter interner Verwaltungsaufwand Bau	-385	-398
./. Verwaltungskostenbeitrag Heiz- und Nebenkostenabrechnungen Mieter	-165	-165
Verwaltungsaufwand Immobilien	2'054	1'720
Total direkt verbuchte Vermögensverwaltungskosten in Betriebsrechnung	7'226	7'121
Summe aller Kostenkennzahlen für Kollektivanlagen (TER-Kosten) ¹⁾	18'142	18'080
./. Erhaltene Rückvergütungen ²⁾	-1'417	-401
Total Vermögensverwaltungskosten in Betriebsrechnung	23'951	24'800
Vermögensverwaltungskosten in % der kostentransparenten Vermögensanlagen	0,32%	0,36%

in CHF 1'000	2017	Vorjahr
Flüssige Mittel (Geldmarktfonds)	36	80
Obligationen Fremdwährungen	51	306
Obligationen Emerging Markets	107	124
Hypothekendarlehen (Anlagestiftung)	197	-
Aktien Schweiz	756	804
Aktien Europa	66	86
Aktien Nordamerika	1	22
Aktien Emerging Markets	626	773
Aktien Welt	357	349
Private Equity	9'640	10'913
Insurance-Linked Securities (ILS)	1'688	894
Kreditstrategien	1'069	740
Ergänzende Anlagen	793	583
Immobilien kollektive Anlagen	2'755	2'406
Total	18'142	18'080

¹⁾ Aufteilung der Kostenkennzahlen für Kollektivanlagen (TER-Kosten)

²⁾ siehe auch Abschnitt 6.5.2 Rückvergütungen

in CHF 1'000	2017	Vorjahr
Total Vermögensanlagen	7'494'673	6'897'443
davon kostentransparente Kollektivanlagen	7'494'673	6'896'873
davon intransparente Kollektivanlagen nach Artikel 48a, Abs. 3 BVV 2	0	570
Anteil der kostentransparenten Vermögensanlagen (Kostentransparenzquote)	100,00%	99,99%

Bemerkungen zu den Vermögensverwaltungskosten

Der vorliegende Ausweis der Vermögensverwaltungskosten bzw. die berechnete Kostenkennzahl basiert auf der Weisung 02/2013 der OBERAUFSICHTSKOMMISSION BERUFLICHE VORSORGE (OAK BV) vom 23. April 2013. Die Weisung verpflichtet Vorsorgeeinrichtungen, bestimmte Kosten in der Betriebsrechnung zu erfassen, die nicht in Rechnung gestellt werden, sondern direkt mit dem Vermögensertrag der Kapitalanlage verrechnet werden. Damit sollen die Standardisierung und die Transparenz des Kostenausweises erhöht werden.

Übersicht der intransparenten Kollektivanlagen

in CHF 1'000			Marktwert	
ISIN	Anbieter	Produktname	2017	Vorjahr
CH0026265303	Sarasin	Sarasin T Multi CHF (HF)	0	570
Total			0	570

6.5.2 Rückvergütungen

Es bestehen schriftliche Vereinbarungen mit Finanzdienstleistern bezüglich Rückvergütungen. Die im Geschäftsjahr 2017 an die Luzerner Pensionskasse überwiesenen Rückvergütungen betragen CHF 1'417'272 (Vorjahr CHF 401'328) und enthalten auch Rückvergütungen aus den Vorjahren.

6.6 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Die LUPK hat seit je her einen Teil des Fremdwährungsrisikos durch den Kauf von gehedgten Produkten abgesichert. Seit Mitte 2014 bestehen Richtlinien für eine systematische Währungsabsicherung. Diese sehen vor, die Volatilität des Portfolios aufgrund von Währungsschwankungen zu reduzieren, indem der Fremdwährungsanteil 20% des LUPK-Gesamtvermögens nicht überschreiten darf. Dazu werden Absicherungsgrade für verschiedene Anlageklassen definiert. Die Steuerung der Absicherungsgrade erfolgt durch den Verkauf von Fremdwährungen gegen Schweizer Franken mittels Devisentermingeschäften, die nur zu Absicherungszwecken eingesetzt werden.

Offene Devisentermingeschäfte per 31.12.2017:

Währung		Fremdwährung	Kontraktwert per Abschluss	Kontraktwert per 31.12.2017	Konsolid. Marktwert per 31.12.2017
Verkauf		in FW 1'000	in CHF 1'000	in CHF 1'000	in CHF 1'000
US Dollar	USD	271'000	263'490	263'042	448
Euro	EUR	105'000	122'549	122'794	-245
Britisches Pfund	GBP	11'000	14'197	14'471	-274
Australischer Dollar	AUD	20'000	14'814	15'185	-371
Total			415'050	415'492	-442

Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgte im Rahmen der Vorschriften gemäss Art. 56a BVV 2.

6.7 Offene Kapitalzusagen

Eine Investition z.B. in einen Private-Equity-Fonds kann mittels Kapitalzusagen (Commitment) erfolgen. Der Investor stellt einen Kapitalbetrag für einen Fonds zur Verfügung. Die vereinbarte Investition wird üblicherweise durch einzelne Kapitalabrufe (Capital Calls) über einen längeren Zeitraum eingefordert, damit das Kapital erst dann zur Verfügung gestellt werden muss, wenn es effektiv investiert werden kann. Bei den offenen Kapitalzusagen handelt es sich um die betragsmässige Differenz zwischen der vereinbarten Gesamtinvestition und den bereits abgerufenen Teilbeträgen.

in CHF 1'000	Programm/ Anbieter	Währung	Kapital- zusage	Jahr	Offen 2017	Vorjahr
Private Equity						
	BlackRock	USD	4'347	2004	0	202
	BlackRock	USD	1'863	2004	17	17
	BlackRock	EUR	3'500	2004	0	173
	BlackRock	EUR	1'500	2004	124	124
	BlackRock	USD	10'535	2005	719	831
	BlackRock	USD	4'515	2005	112	117
	BlackRock	EUR	8'750	2005	506	542
	BlackRock	EUR	3'750	2005	178	199
	BlackRock	USD	10'000	2006	0	220
	BlackRock	EUR	30'000	2007	2'761	2'845
	BlackRock	USD	15'000	2010	2'636	3'700
	BlackRock	USD	25'000	2015	8'132	11'225
	Avadis	USD	10'000	2008	926	926
	Avadis	USD	15'000	2010	1'520	1'520
	Avadis	USD	15'000	2011	3'126	4'470
	Partners Group	EUR	10'000	2006	749	749
	Partners Group	EUR	10'000	2008	1'306	1'306
	Partners Group	USD	22'000	2012	8'133	8'270
	LGT	USD	25'000	2012	9'250	10'775
	LGT	EUR	20'000	2013	7'160	8'640
	LGT	USD	30'000	2014	5'325	9'075
	LGT	USD	20'000	2017	15'800	0
	LGT	USD	30'000	2016	26'370	30'000
	IST3	EUR	20'000	2017	18'294	0
Kreditstrategien						
	Tavis Capital AG	CHF	5'000	2015	0	2'452
	Tavis Capital AG	CHF	3'000	2016	1'135	3'000
	Tavis Capital AG	CHF	4'000	2017	4'000	0
	IST3	USD	15'000	2016	7'326	13'419
	Swiss Capital	USD	35'000	2016	0	18'550
	Swiss Capital	USD	30'000	2017	26'282	0

in CHF 1'000	Programm/ Anbieter	Produktname	Währung	Kapital- zusage	Jahr	Offen 2017	Vorjahr
Ergänzende Anlagen							
UBS	Clean Energy Infrastructure Switzerland		CHF	20'000	2012	260	2'320
UBS	Clean Energy Infrastructure Switzerland 2		CHF	30'000	2017	17'520	0
IST3	IST3 Infrastruktur Global		CHF	30'000	2014	0	11'678
IST3	IST3 Infrastruktur Global		CHF	12'000	2015	11'256	12'000
IST3	IST3 Infrastruktur Global		CHF	30'000	2017	30'000	0
IST3	IST3 Swissgrid ADL		CHF	12'000	2015	3'686	3'686
ZAST	Zürich Anlagestiftung (ZAST) – ILS Life I		EUR	65'000	2017	65'000	0
Reichmuth	Reichmuth Infrastruktur Schweiz KGK		CHF	15'000	2017	4'867	0
Immobilien							
AFIAA	Anlagegruppe AFIAA Global		CHF	40'000	2015	0	9'897

6.8 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Unter Securities Lending versteht man die befristete Ausleihung von Wertpapieren gegen eine Kommission. Gemäss Anlagereglement der LUPK ist die Ausleihung von Wertpapieren bei direkten Wertschriftenanlagen und Vermögensverwaltungsmandaten nicht zulässig. Bei kollektiven Anlagen wird das Securities Lending zur Ertragsverbesserung toleriert, sofern die ausgeliehenen Wertschriften besichert und keine Interessenskonflikte mit der Stimmrechtsausübung erkennbar sind.

6.9 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber / Arbeitgeber-Beitragsreserve

in CHF 1'000	2017	Vorjahr
Zusammensetzung Anlagen beim Arbeitgeber		
Forderungen	8'930	8'966
Darlehen	1'004	1'361
Verpflichtung Kanton Luzern (Zins 4%, Laufzeit bis 2022)	148'257	176'218
Bestand Ende Geschäftsjahr	158'191	186'545
Entwicklung des Bestands Arbeitgeber-Beitragsreserve		
Bestand 01.01.	14	0
Bildung	0	14
Auflösung	0	0
Bestand 31.12.	14	14

Die Arbeitgeber-Beitragsreserve wird für Einkaufsbeteiligungen des Arbeitgebers verwendet. Die Reservenbildung im Vorjahr erfolgte aus Einkaufsbeträgen des Arbeitgebers, welche nach Art. 7 FZG bei Austritten abgezogen werden konnten.

7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

7.1 Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften (örK)

in CHF 1'000	2017	Vorjahr
Darlehen an Banken	110'911	110'911
Darlehen an Gemeinden und Städte	543'045	387'097
Total Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften (örK)	653'956	498'008

7.2 Hypothekendarlehen

in CHF 1'000	2017	Vorjahr
Entwicklung des Bestands Hypothekendarlehen		
Bestand 01.01.	486'949	450'320
Auszahlungen LUPK-Hypotheken für selbstgenutztes Wohneigentum	15'587	22'044
Rückzahlungen LUPK-Hypotheken für selbstgenutztes Wohneigentum	-14'807	-20'097
Auszahlungen Diverse Hypotheken	0	35'000
Rückzahlungen Diverse Hypotheken	-318	-318
Zeichnung von Anteilen an Hypotheken Anlagestiftung	155'000	0
Bewertungsanpassung Bestand Hypotheken Anlagestiftung	882	0
Bestand 31.12.	643'293	486'949

7.3 Darlehen an nicht öffentlich-rechtliche Körperschaften (örK)

in CHF 1'000	2017	Vorjahr
Darlehen an Banken	50'370	60'427
Darlehen an Energie-/Kraftwerk- und Infrastrukturgesellschaften	27'266	27'266
Übrige Darlehen	10'005	10'005
Total Darlehen an nicht öffentlich-rechtliche Körperschaften (örK)	87'641	97'698

7.4 Forderungen, Mobilien, EDV

in CHF 1'000	2017	Vorjahr
Debitoren Steuerrückforderungen (Verrechnungssteuer, Quellensteuer)	20'575	23'087
Debitoren Immobilien	486	472
Debitoren Hypothekarzinsen und Diverse	59	99
Mobilien und EDV-Anlagen	137	184
Total Forderungen, Mobilien, EDV	21'257	23'842

7.5 Verbindlichkeiten

in CHF 1'000	2017	Vorjahr
Hilfsfonds	107	109
Pendente Austrittsleistungen	18'415	15'116
Vorausbezahlte Eintrittsleistungen	747	572
Kreditoren Immobilien	3'929	3'380
Rückbehalte aus Bauprojekten	2'014	15
Diverse Kreditoren	121	79
Total Verbindlichkeiten	25'333	19'271

7.6 Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil

in CHF 1'000	2017	Vorjahr
Ergebniswirksame Positionen		
Verzinsung Vorsorgekapital Aktive (1,00% / Vorjahr 1,25%)	-35'803	-43'789
Verzinsung Vorsorgekapital Renten (2,5% / Vorjahr 2,5%)	-69'753	-67'475
Anpassung Vorsorgekapital infolge Wechsel von VZ 2010 auf VZ 2015	18'680	0
Anpassung Vorsorgekapital infolge Senkung technischer Zins (2,25%)	-80'831	0
Neu-Pensionierungsverluste	-44'507	-32'468
Beitrag an den Sicherheitsfonds	-842	-879
Sanierungsbeiträge Arbeitnehmer und Arbeitgeber	0	0
Verwaltungskostenbeiträge Arbeitnehmer und Arbeitgeber	2'902	2'868
Auflösung technische Rückstellungen Risikoschwankungen	13'814	23'610
Erhöhung technische Rückstellungen – Risikoschwankungsreserven	-1'000	0
Erhöhung technische Rückstellungen – pendente Risikofälle	-400	0
Bildung technische Rückstellungen – für zu hohen Umwandlungssatz	-38'100	-73'900
Versicherungstechnische Anpassung an Barwerte per 31.12.	3'914	8'935
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	-231'926	-183'098

7.7 Verwaltungsaufwand Versicherung und Verwaltungskostenbeiträge

in CHF 1'000	2017	Vorjahr
Verwaltungsaufwand Versicherung		
Löhne und Sozialleistungen	797	759
Sachaufwand und interne Verrechnungen	757	735
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	99	92
Aufsichtsbehörden ¹⁾	22	-6
Total Verwaltungsaufwand Versicherung	1'675	1'580
Verwaltungskostenbeiträge		
Verwaltungskostenbeitrag Arbeitnehmer	1'446	1'428
Verwaltungskostenbeitrag Arbeitgeber	1'446	1'428
Verwaltungskostenbeitrag freiwillige Risikoversicherung	10	12
Total Verwaltungskostenbeiträge	2'902	2'868

¹⁾Jahr 2016: inkl. Gebührenrückvergütungen OAK 2012 und 2013

7.8 Nicht-technische Rückstellungen

in CHF 1'000	2017	Vorjahr
Entwicklung der Nicht-technischen Rückstellungen		
Bestand 01.01.	2'200	2'200
Bildung Nicht-technische Rückstellungen ¹⁾	0	0
Bestand 31.12.	2'200	2'200

¹⁾ siehe auch Abschnitt 8.2, Hängige Gerichtsfälle

8. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

8.1 Eventualverbindlichkeiten

Solidarhaftung bei folgenden Miteigentümergeinschaften:

Einkaufszentrum Löwen Center	Luzern
Geschäftshaus Nationalhof	Luzern
Geschäftshaus Hirschengraben 31/33	Luzern
Geschäftshaus Seetalstrasse 11	Emmenbrücke
Einkaufszentrum Parkallee	Bachenbülach
Handelszentrum ICC	Genf
Einkaufszentrum Serfontana SA	Morbio
Einkaufszentrum Mühlematt	Oberwil BL
Zentrum Oerlikon	Oerlikon
Wohnüberbauung Feldbreite	Emmen
Wohn-/Geschäftsüberbauung Schweighof	Kriens

8.2 Hängige Gerichtsfälle

Im Rahmen der Haftpflicht aus Gebäudeeigentum ist ein Rechtsverfahren hängig. Für den eventuell nicht durch die Haftpflichtversicherung gedeckten Schaden besteht eine Rückstellung (siehe auch Ziffer 7.8).

Bericht der Revisionsstelle



Tel. +41 41 368 12 12
Fax +41 41 368 13 13
www.bdo.ch

BDO AG
Landenbergstrasse 34
6002 Luzern

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An den Vorstand der Luzerner Pensionskasse (LUPK), Luzern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die vorliegende Jahresrechnung der Luzerner Pensionskasse (LUPK), Luzern, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstands

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Vorstand neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Reglementen.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Vorstand ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 26. März 2018

BDO AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'U. Widmer'.

Urs Widmer

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Geisser'.

Marcel Geisser

Zugelassener Revisionsexperte

Impressum

Leitung und Redaktion

Konzept und Gestaltung

Druck

Papier

Luzerner Pensionskasse

Wave Advertising AG, Luzern

Druckerei Ebikon, Ebikon

Supersilk snow, chlorfrei gebleicht, FSC



Luzerner Pensionskasse
Zentralstrasse 7 | 6002 Luzern
www.lupk.ch